



Industrie- und Handelskammer
Cottbus

JAHRESABSCHLUSS 2017

der Industrie- und Handelskammer Cottbus

Geschäftsjahr 2017 (1. Januar bis 31. Dezember 2017)



JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2017

GLIEDERUNG:

BILANZ	Anlage 1/1
ERFOLGSRECHNUNG	Anlage 1/2
FINANZRECHNUNG	Anlage 1/3
PLAN-IST-VERGLEICH ERFOLGSRECHNUNG	Anlage 1/4
PLAN-IST-VERGLEICH FINANZRECHNUNG	Anlage 1/5
ANHANG	Anlage 1/6
ANLAGENSPIEGEL	Anlage 1/6/1
RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL	Anlage 1/6/2
PLAN-IST-VERGLEICH ERFOLGSRECHNUNG - MINDESTGLIEDERUNG	Anlage 1/6/3
PLAN-IST-VERGLEICH FINANZRECHNUNG - MINDESTGLIEDERUNG	Anlage 1/6/4
LAGEBERICHT	Anlage 1/7

BILANZ der IHK Cottbus zum 31. Dezember 2017

AKTIVA	31.12.2017		31.12.2016		PASSIVA	31.12.2017		31.12.2016	
	EUR					EUR			
A. Anlagevermögen	13.157.554,39		15.519.812,83		A. Eigenkapital	14.678.593,57		16.592.728,27	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	84.753,00		63.756,00		I. Nettoposition	3.921.150,00		3.921.150,00	
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	67.260,00		63.756,00		II. Ausgleichsrücklage	4.415.519,54		4.415.519,54	
2. Geleistete Anzahlungen	17.493,00		0,00		III. Andere Rücklagen	6.341.924,03		8.256.058,73	
3. Geleistete Anzahlungen					IV. Ergebnis	0,00		0,00	
II. Sachanlagen	3.294.596,00		3.477.019,66		B. Sonderposten	937.331,93		959.130,34	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	2.671.474,00		2.720.807,00		Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	937.331,93		959.130,34	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	623.122,00		752.905,00		C. Rückstellungen	1.824.307,47		1.839.329,97	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		3.307,66		1. Verpflichtungen für Pensionen	944.900,00		888.000,00	
III. Finanzanlagen	9.778.205,39		11.979.037,17		2. Sonstige Rückstellungen	879.407,47		951.329,97	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.129,19		51.129,19		D. Verbindlichkeiten	392.470,63		541.520,01	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.274.041,84		11.465.441,84		1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	160.598,90		204.870,44	
3. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	453.034,36		462.466,14		2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.488,00		39.813,00	
B. Umlaufvermögen	4.635.394,07		4.377.245,21		3. Sonstige Verbindlichkeiten	205.383,73		296.836,57	
I. Vorräte	4.280,00		17.906,20		E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.244,69		970,84	
1. Geleistete Anzahlungen auf bezogene Lieferungen und Leistungen	4.280,00		17.906,20		1. Rechnungsabgrenzungsposten	4.244,69		970,84	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	518.451,01		390.659,29		Bilanzsumme	17.836.948,29		19.933.679,43	
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	253.017,52		202.835,86						
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.490,56		1.172,53						
3. Sonstige Vermögensgegenstände	260.942,93		186.650,90						
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.112.663,06	4.112.663,06	3.968.679,72	3.968.679,72					
C. Rechnungsabgrenzungsposten	43.999,83	43.999,83	36.621,39	36.621,39					

Cottbus, 08. Juni 2018

Peter Kopf
PräsidentDr. Wolfgang Krüger
Hauptgeschäftsführer

ERFOLGSRECHNUNG

Geschäftsjahr 2017

	Ist 2017	Ist 2016
	Euro	
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	5.542.803,90	4.783.679,88
2. Erträge aus Gebühren	931.949,46	1.420.287,37
3. Erträge aus Entgelten	2.582,23	2.663,68
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	566.204,20	1.186.311,68
darunter:		
Erträge aus Erstattungen	54.965,83	162.788,16
Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	270.713,49	203.977,69
Erträge aus der Abführung von Mitteln aus gesonderten Wirtschaftsplänen	0,00	0,00
Betriebserträge	7.043.539,79	7.392.942,61
7. Materialaufwand	1.482.349,13	1.913.483,14
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	273.523,59	280.324,83
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.208.825,54	1.633.158,31
8. Personalaufwand	4.473.704,42	4.529.602,87
a) Gehälter	3.700.268,15	3.749.562,26
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	773.436,27	780.040,61
9. Abschreibungen	287.687,76	283.982,08
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	287.687,76	283.982,08
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.771.464,22	2.546.918,47
darunter: Zuführungen an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00
Betriebsaufwand	9.015.205,53	9.273.986,56
Betriebsergebnis	-1.971.665,74	-1.881.043,95
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	121.657,52	154.745,43
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.708,88	13.770,51
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	54.318,02	77.477,37
Finanzergebnis	70.048,38	91.038,57
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.901.617,36	-1.790.005,38
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	112,46	83,56
17. Sonstige Steuern	12.404,88	12.148,62
18. Jahresergebnis	-1.914.134,70	-1.802.237,56
19. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00
20. Entnahmen aus Rücklagen	3.164.134,70	2.102.237,56
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
a) aus anderen Rücklagen	3.164.134,70	2.102.237,56
21. Einstellungen in Rücklagen	1.250.000,00	300.000,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	1.250.000,00	300.000,00
Ergebnis	0,00	0,00

FINANZRECHNUNG

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	Ist 2017	Ist 2016
	Euro	
1. Jahresergebnis	-1.914.134,70	-1.802.237,56
2. a) +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	287.687,76	283.982,08
2. b) - Erträge aus Auflösung Sonderposten	-21.798,41	-21.798,41
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen, Bildung Passive RAP (+) / Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-) / Bildung Aktive RAP (-)	-19.127,09	-596.903,56
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-) [bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio]	0,00	0,00
5. +/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-91,68	-16.628,02
6. +/- Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-114.165,52	99.103,20
7. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-149.049,38	10.087,80
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.930.679,02	-2.044.394,47
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.470,00	4.860,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-74.297,94	-90.419,19
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-59.156,16	-2.408,55
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.238.358,28	65.872,87
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-31.711,82	-5.000,00
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	2.074.662,36	-27.094,87
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17. b) Einzahlung aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus 9., 16. und 19.)	143.983,34	-2.071.489,34
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.968.679,72	6.040.169,06
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.112.663,06	3.968.679,72

PLAN-IST-VERGLEICH ERFOLGSRECHNUNG
 Geschäftsjahr 2017

	Plan 2017	Ist 2017	Plan/Ist- Abweichung	Ist 2016
	Euro			
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	5.175.000,00	5.542.803,90	367.803,90	4.783.679,88
2. Erträge aus Gebühren	750.700,00	931.949,46	181.249,46	1.420.287,37
3. Erträge aus Entgelten	3.800,00	2.582,23	-1.217,77	2.663,68
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	461.300,00	566.204,20	104.904,20	1.186.311,68
davon:				
- Erträge aus Erstattungen	40.300,00	54.965,83	14.665,83	162.788,16
- Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	239.200,00	270.713,49	31.513,49	203.977,69
- Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00	0,00	0,00
Betriebserträge	6.390.800,00	7.043.539,79	652.739,79	7.392.942,61
7. Materialaufwand	1.630.100,00	1.482.349,13	-147.750,87	1.913.483,14
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und bezogene Waren	255.900,00	273.523,59	17.623,59	280.324,83
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.374.200,00	1.208.825,54	-165.374,46	1.633.158,31
8. Personalaufwand	4.622.200,00	4.473.704,42	-148.495,58	4.529.602,87
a) Gehälter	3.758.500,00	3.700.268,15	-58.231,85	3.749.562,26
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	863.700,00	773.436,27	-90.263,73	780.040,61
9. Abschreibungen	354.400,00	287.687,76	-66.712,24	283.982,08
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	354.400,00	287.687,76	-66.712,24	283.982,08
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.831.000,00	2.771.464,22	-59.535,78	2.546.918,47
- davon: Zuführungen an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00	0,00	0,00
Betriebsaufwand	9.437.700,00	9.015.205,53	-422.494,47	9.273.986,56
Betriebsergebnis	-3.046.900,00	-1.971.665,74	1.075.234,26	-1.881.043,95
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	74.000,00	121.657,52	47.657,52	154.745,43
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.000,00	2.708,88	-12.291,12	13.770,51
darunter:				
Erträge aus Abzinsung	0,00	905,19	905,19	1.379,33
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	60.000,00	54.318,02	-5.681,98	77.477,37
darunter:				
Aufwendungen aus Aufzinsung	60.000,00	54.318,02	-5.681,98	77.477,37
Finanzergebnis	29.000,00	70.048,38	41.048,38	91.038,57
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.017.900,00	-1.901.617,36	1.116.282,64	-1.790.005,38
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	100,00	112,46	12,46	83,56
17. Sonstige Steuern	12.000,00	12.404,88	404,88	12.148,62
18. Jahresergebnis	-3.030.000,00	-1.914.134,70	1.115.865,30	-1.802.237,56
19. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00	0,00	0,00
20. Entnahmen aus Rücklagen	3.030.000,00	3.164.134,70	134.134,70	2.102.237,56
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	3.030.000,00	3.164.134,70	134.134,70	2.102.237,56
21. Einstellungen in Rücklagen	0,00	1.250.000,00	1.250.000,00	300.000,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	0,00	1.250.000,00	1.250.000,00	300.000,00
Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00

PLAN-IST-VERGLEICH FINANZRECHNUNG
 Geschäftsjahr 2017

	Plan 2017	Ist 2017	Plan/Ist- Abweichung	Ist 2016
	Euro			
1. Jahresergebnis vor außerordentlichem Posten	-3.030.000,00	-1.914.134,70	1.115.865,30	-1.802.237,56
2. a) +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens		287.687,76		283.982,08
2. b) - Erträge aus Auflösung Sonderposten		-21.798,41		-21.798,41
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen, Bildung Passive RAP (+) / Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-) / Bildung Aktive RAP (-)		-19.127,09		-596.903,56
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-) [bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio]		0,00		0,00
5. +/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-91,68		-16.628,02
6. +/- Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-114.165,52		99.103,20
7. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-149.049,38		10.087,80
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten		0,00		0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		-1.930.679,02		-2.044.394,47
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	1.470,00	1.470,00	4.860,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-325.100,00	-74.297,94	250.802,06	-90.419,19
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-105.200,00	-59.156,16	46.043,84	-2.408,55
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	50.000,00	2.238.358,28	2.188.358,28	65.872,87
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	-31.711,82	-31.711,82	-5.000,00
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-380.300,00	2.074.662,36	2.454.962,36	-27.094,87
17. a) + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten		0,00		0,00
17. b) + Einzahlung aus Investitionszuschüssen		0,00		0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten		0,00		0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		0,00		0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus 9., 16. und 19.)		143.983,34		-2.071.489,34
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		3.968.679,72		6.040.169,06
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode		4.112.663,06		3.968.679,72

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

A. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die IHK Cottbus ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Für das Rechnungswesen und den Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die Industrie- und Handelskammer Cottbus führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu von Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien durch.

Die Regelungen und Ausführungen folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Art. 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach dem gemäß Anlage A III zum Finanzstatut vorgegebenen Gliederungsschema.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

AKTIVA

A.1 Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer entsprechend den AFA-Tabellen des Bundesministeriums für Finanzen bzw. im Einzelfall entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 3 – 10 Jahren.

Sachanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken

Grundstück Goethestraße 1, Cottbus: Die Bewertung erfolgt zum Ertragswert 01.01.2006.

Grundstück Am Spreeufer 3, Cottbus: Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten.

Gebäude, Goethestr. 1, Cottbus: Die Bewertung erfolgt zum Ertragswert auf der Grundlage eines Sachverständigengutachtens. Die Abschreibung erfolgt entsprechend der zum 01.01.2006 festgestellten Restnutzungsdauer von 55 Jahren.

Gebäude, Am Spreeufer 3, Cottbus: Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Abschreibung erfolgt entsprechend der zum 01.03.2007 festgestellten Restnutzungsdauer von 48 Jahren.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer entsprechend den AFA-Tabellen des Bundesministeriums für Finanzen bzw. im Einzelfall entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 3 – 13 Jahren.

Geringwertige Wirtschaftsgüter

Gegenstände mit Anschaffungskosten bis 150 Euro netto werden sofort als Betriebsaufwand erfasst. Ab 01.01.2010 erfolgt die Sofortabschreibung für Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert über 150 Euro und bis 410 Euro netto.

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. mit den Anteilen am Stammkapital.

Wertpapiere des Anlagevermögens, Festgelder

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche

Die Bewertung erfolgt entsprechend des Anteils am Stammkapital bzw. zum Nominalwert und den von den Versicherungen ermittelten Aktivwerten. Bei dauerhafter Wertminderung wird auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben.

A.2 Umlaufvermögen

Vorräte

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Forderungen

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert mit Wertberichtigungen wie folgt:

Bei den Forderungen aus IHK-Beiträgen werden auf der Basis der Bescheidjahre pauschalierte Einzelwertberichtigungen entsprechend Anlage 8 des Bilanzierungs- und Kontierungsleitfadens des IHK/DIHK Arbeitskreises „Kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling“ vorgenommen. Die Wertberichtigungssätze betragen zwischen 0 und 100 %.

Forderungen aus Gebühren und Entgelten werden in Höhe der offenen Posten zum 31. Dezember 2017 abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3 % ausgewiesen. Der Prozentsatz basiert auf einer vergangenheitsorientierten Betrachtung.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

A.3 Rechnungsabgrenzungsposten

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Bewertung erfolgt in Höhe der Auszahlungen auf nach dem Bilanzstichtag entfallende Aufwendungen.

PASSIVA

A.4 Eigenkapital

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Ausgleichsrücklage

Das Finanzstatut verpflichtet nach § 15 a Abs. 2 zur Bildung einer Ausgleichsrücklage unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit. Die Rücklage dient der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und/oder Aufwendungen. Basis für die Dimensionierung bildet eine Risikoanalyse und -bewertung. Die Risiken berücksichtigen ausschließlich Sachverhalte, die nicht bereits durch Wirtschaftsplan, Versicherungen, Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind. Die Schadenshöhe wird mittels Eintrittswahrscheinlichkeiten und von Schadensbändern bestimmt. Die Ermittlung der Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage erfolgt durch Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung.

Liquiditätsrücklage

Die Liquiditätsrücklage ist gemäß § 24 Finanzstatut bis zum 31.12.2018 zu verwenden.

Andere Rücklagen

Die anderen Rücklagen sind hinsichtlich des Zweckes sowie der Bewertung und Verwendung nach den Bestimmungen des § 15a Finanzstatut konkretisiert.

A.5 Sonderposten

Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse

Die Bewertung erfolgt in Höhe der mit den Zuschüssen finanzierten Investitionen unter Berücksichtigung der planmäßigen Auflösung über die verbleibende Zweckbindungsdauer bzw. Restnutzungsdauer des IHK-Gebäudes Goethestr. 1, Cottbus.

A.6 Rückstellungen

Verpflichtungen für Pensionen

Die Bewertung der Verpflichtungen für Pensionsrückstellungen erfolgte im Rahmen eines versicherungsmathematischen Gutachtens auf Basis des HGB und nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der „Projected-Unit-Credit-Methode“ (Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG bzw. PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet. Als weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde:

Rechnungszinssatz p. a. mit 3,68 % (10-Jahres-Durchschnitt)

Rechnungszinssatz p. a. mit 2,80 % (7-Jahres-Durchschnitt)

Rententrend mit 2,00 % p. a.

Im Rahmen des versicherungsmathematischen Gutachtens wurde der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (2,80 %) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Jahren (3,68 %) ermittelt. Er beträgt zum Bilanzstichtag 101 TEUR.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend den Regelungen des BilMoG abgezinst.

Altersteilzeitverpflichtungen

Die Rückstellungen wurden mit Hilfe eines Gutachtens nach den Regelungen der IDW-Stellungnahme IDW RS HFA 3 vom 19.06.2013 bewertet. Die Abzinsung erfolgt nach dem HGB in Höhe des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen sieben Geschäftsjahre. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen sind, werden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet. Der Bewertung liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Rechnungszinssatz p. a. mit 2,80 %

Gehaltstrend p. a. mit 2,50 %.

Jubiläumsverpflichtungen

Die Rückstellungen wurden mit Hilfe eines Gutachtens auf Basis des HGB und nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) bewertet. Bei der Ermittlung des Rückstellungsbetrages werden Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Anwartschaftsentwicklung sowie Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet. Folgende Annahmen wurden der Bewertung zugrunde gelegt:

Rechnungszinssatz p. a. mit 2,80 %

Gehaltstrend p. a. mit 2,50 %.

A.7 Verbindlichkeiten

Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

A.8 Rechnungsabgrenzungsposten

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Bewertung erfolgt in Höhe der Einzahlungen auf nach dem Bilanzstichtag entfallende Erträge.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

AKTIVA

B.1 Anlagevermögen

Hinsichtlich der Entwicklung der Einzelpositionen des Anlagevermögens und der Aufgliederung der Jahresabschreibung wird auf den Anlagenspiegel (Anlage 1/6/1) verwiesen.

Immaterielles Anlagevermögen

Das immaterielle Anlagevermögen beträgt zum Bilanzstichtag 85 TEUR (VJ 64 TEUR). Im Geschäftsjahr 2017 sind Zugänge in Höhe von 59 TEUR für den Erwerb von Lizenzen zu verzeichnen, davon 17 TEUR für geleistete Anzahlungen.

Sachanlagen

Der Sachanlagenbestand umfasst:

Grundstücke und Gebäude in Höhe von 2.672 TEUR (VJ 2.721 TEUR):

Grundstück und Gebäude, Cottbus, Am Spreeufer 3

Grundstück und Gebäude, Cottbus, Goethestraße 1

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 623 TEUR (VJ 756 TEUR):

Organisations- und Kommunikationsmittel, DV-Anlagen, Büromöbel sowie sonstige Geschäftsausstattungen und geringwertige Wirtschaftsgüter.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2017 wird ein Sachanlagenbestand in Höhe von insgesamt 3.295 TEUR (VJ 3.477 TEUR) ausgewiesen.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betragen zum Bilanzstichtag 9.778 TEUR (VJ: 11.979 TEUR).

Anteile an verbundenen Unternehmen

Angaben in EUR	Gezeichnetes Kapital	Anteil IHK	Anteil IHK in %
IHK-Bildungszentrum Cottbus GmbH, Cottbus	51.129,19	51.129,19	100,00

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betragen zum Bilanzstichtag 9.274 TEUR (VJ: 11.465 TEUR). Die Verringerung des Wertpapierbestandes gegenüber dem Vorjahr um 2.191 TEUR ergibt sich aus der Beschlussfassung der Vollversammlung 20/2016 zur Erhöhung des Umlaufmittelbestandes.

Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche

- Sonstige GmbH-Anteile

Die sonstigen GmbH-Anteile in Höhe von 130.403,32 EUR (VJ: 126.737,32 EUR) beinhalten:

Angaben in EUR	Gezeichnetes Kapital	Anteil IHK	Anteil IHK in %
Bürgschaftsbank Brandenburg GmbH, Potsdam	7.435.206,54	76.693,78	1,03
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH, Potsdam	5.749.477,20	25.564,59	0,44

Angaben in EUR	Gezeichnetes Kapital	Anteil IHK	Anteil IHK in %
UNITEC GmbH – Gesellschaft für Innovationsförderung und Technologietransfer an der BTU Cottbus, Cottbus	32.350,00	1.550,00	4,79
ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH, Potsdam	223.000,00	9.316,00	4,18
Vereinigung brandenburgischer Körperschaften zur Förderung der Brandenburgischen Tourismuswirtschaft GbR als Gesellschafter der TMB Tourismus Marketing Brandenburg GmbH, Potsdam	36.836,84	12.278,95	33,33
Innovationsregion Lausitz GmbH, Cottbus	25.000,00	5.000,00	20,00

Am 19.12.2016 wurde mit Wirkung zum 01.01.2017 die Abtretung des Geschäftsanteils der Vereinigung der Unternehmerverbände Berlin und Brandenburg e. V. an der ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH, Potsdam, in Höhe von 3.666 EUR an die IHK Cottbus beurkundet. Der Geschäftsanteil der IHK Cottbus an der ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH erhöht sich damit von 5.650 EUR (2,50 %) auf 9.316 EUR (4,18 %).

- **Sonstige Rückdeckungsansprüche**

Unter den sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüchen werden die Finanzanlagen beim UkdW e. V., Langenfeld, in Höhe von 136 TEUR (VJ: 133 TEUR) sowie Fondsanteile beim VdW Pensionstrust GmbH, Langenfeld, in Höhe von 187 TEUR (VJ: 203 TEUR) ausgewiesen. Sie dienen der Absicherung der Altersversorgungsverpflichtungen.

B.2 Umlaufvermögen

Vorräte

Die Vorräte in Höhe von 4 TEUR (VJ: 18 TEUR) beinhalten geleistete Anzahlungen für Prüfungsaufgabensätze 2018.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen

Der Forderungsbestand aus IHK-Beiträgen, Gebühren und Entgelten ist durch Offene-Posten-Listen nachgewiesen und beträgt zum Bilanzstichtag 253 TEUR (VJ: 203 TEUR). Die Forderungshöhe aus Beiträgen gegenüber Kammerzugehörigen für noch nicht beglichene Grundbeiträge und Umlagen beträgt 301 TEUR (VJ: 262 TEUR). Einzelwertberichtigungen in pauschalierter Form zu Forderungen aus Beiträgen wurden gemäß Empfehlungen des IHK/DIHK-Arbeitskreises Kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling in Höhe von 73 TEUR (VJ: 86 TEUR) vorgenommen. Die Forderungen aus Gebühren werden in Höhe von 26 TEUR (VJ: 27 TEUR) und aus Entgelten in Höhe von 1 TEUR (VJ: 1 TEUR) ausgewiesen. Für das allgemeine Kreditrisiko bei Forderungsausfall von Gebühren und Entgelten wurde eine Pauschalwertberichtigung von 3 % berücksichtigt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Gegenüber der IHK-Bildungszentrum Cottbus GmbH, Cottbus, bestehen zum 31.12.2017 Forderungen in Höhe von 4 TEUR (VJ: 1 TEUR).

Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden zum Bilanzstichtag bestehende Forderungen in Höhe von 261 TEUR (VJ: 187 TEUR) ausgewiesen.

Sie beinhalten im Wesentlichen die folgenden Positionen:

- | | |
|---|------------------------|
| ▪ Forderungen aus Zuschüssen (Projektförderung) | 125 TEUR (VJ: 71 TEUR) |
| ▪ Forderungen Zinsen für Festgelder Anlagevermögen (Abgrenzung) | 115 TEUR (VJ: 90 TEUR) |
| ▪ Forderungen, sonstige (u. a. Versicherungsschäden) | 20 TEUR (VJ: 26 TEUR) |

Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Der Bestand an flüssigen Mitteln beträgt am Bilanzstichtag 4.113 TEUR (VJ: 3.969 TEUR). Die Gelder werden auf Giro- und Termingeldkonten sowie in Barkassen geführt.

B.3 Rechnungsabgrenzungsposten

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 44 TEUR (VJ: 37 TEUR) beinhalten schwerpunktmäßig nachfolgend aufgeführte Leistungen, soweit sie künftige Perioden betreffen:

- | | |
|-------------------------------------|---------|
| ▪ Hauptnebenkosten | 16 TEUR |
| ▪ Wartung- und EDV-Dienstleistungen | 12 TEUR |

PASSIVA

B.4 Eigenkapital

Nettoposition

Die Nettoposition beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 3.921 TEUR. Bei der Erstellung der Eröffnungsbilanz in 2006 wurde die Nettoposition in Höhe von 3.000 TEUR festgesetzt. Aufgrund des Beschlusses der Vollversammlung vom 10. Mai 2007 wurde eine Erhöhung um 921 TEUR vorgenommen.

Ausgleichsrücklage

Zum Ausgleich ergebniswirksamer Schwankungen wird eine [Ausgleichsrücklage](#) in Höhe von 4.416 TEUR vorgehalten. Die Dotierung der Ausgleichsrücklage basiert auf einer Risikoinventur, die sich aus der Bewertung von Einzelrisiken nach dem Gebot der Schätzgenauigkeit ergibt.

Als wesentliche Risiken werden u. a. nachfolgend aufgeführte Sachverhalte berücksichtigt:

- Ertragsausfälle (Ausfall großer Beitragszahler durch Sitzverlegungen, infolge unternehmerischer, politischer Entscheidungen, o. ä.)
- Ertragsausfälle aufgrund nicht absehbarer konjunktureller Entwicklungen
- Vertrags-, Leistungs- und IT-Risiken
- Geheimhaltungsverstoß bei Prüfungen

Andere Rücklagen

Die unter Bilanzposition A. IV. ausgewiesenen anderen Rücklagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Angaben in TEUR	31.12.2016	Entnahmen	Zuführung	31.12.2017	Veränderung
Liquiditätsrücklage	3.054	2.122	0	932	-2.122
Instandhaltungs- und Modernisierungsrücklage	3.592	0	0	3.592	0
Ersatzbeschaffungen	550	550	0	0	-550
Innovationsregion	600	300	600	900	+300
Kammerwahl	160	160	50	50	-110
Außenwirtschaftsoffensive	300	32	0	268	-32
Unternehmensnachfolge	0	0	450	450	+450
Verkehrsanalyse nördlicher Kammerbezirk	0	0	150	150	+150
GESAMT	8.256	3.164	1.250	6.342	1.914

Liquiditätsrücklage

Die Liquiditätsrücklage in Höhe von 932 TEUR (VJ: 3.054 TEUR) ist nach § 15 Abs. 3 FS a. F. eine freiwillige Rücklage. Auf der Grundlage der Beschlüsse der Vollversammlung wurden im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 2.122 TEUR entnommen, davon 1.250 TEUR für die Projekte Innovationsregion (600 TEUR), Kammerwahl 2022 (50 TEUR), Unternehmensnachfolge (450 TEUR) und Verkehrsanalyse (150 TEUR). Außerdem wurden 872 TEUR zur Deckung des negativen Jahresergebnisses 2017 herangezogen. Die Liquiditätsrücklage ist nach § 24 Abs. 3 des Finanzstatutes spätestens bis zum 31.12.2018 zu verwenden.

Instandhaltungs- und Modernisierungsrücklage

Die Instandhaltungs- und Modernisierungsrücklage 3.592 TEUR (VJ: 3.592 TEUR) dient dem Erhalt des Grundstücks- und Immobilienbestandes, Cottbus, Goethestraße 1 und 3. Die Rücklagenhöhe wird auf Basis zurückliegend angefallener Instandhaltungskosten empirisch errechnet, um die laufenden Kosten für den Werterhalt zu ermitteln.

Rücklage Ersatzbeschaffung

Die Rücklage Ersatzbeschaffungen (VJ: 550 TEUR) ist zum 31.12.2017 vollständig aufgelöst.

Rücklage Außenwirtschaftsoffensive

Die Rücklage Außenwirtschaftsoffensive beträgt zum Bilanzstichtag 268 TEUR (VJ: 300 TEUR). Die Inanspruchnahme der Rücklage bis zum 31.12.2019 erfolgt nach Projektfortschritt.

Rücklage Innovationsregion

Die Vollversammlung hat mit Beschluss 12/2017 die Finanzierung der Innovationsregion Lausitz GmbH, Cottbus, für weitere zwei Jahre 2019 – 2020 in Aussicht gestellt. Die Rücklage wird um 600 TEUR erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag 900 TEUR.

Rücklage Kammerwahl

Die Rücklage für die Kammerwahl 2017 (160 TEUR) ist zum 31.12.2017 vollständig verwendet worden.

Für die Kammerwahl 2022 werden laut Beschluss 16/2017 der Vollversammlung beginnend ab 2017-2021 jährliche Zuführungen in Höhe von 50 TEUR vorgenommen. Zum 31.12.2017 beträgt die Rücklage Kammerwahl 2022 50 TEUR.

Rücklage Unternehmensnachfolge

Auf der Grundlage des Beschlusses 13/2017 der Vollversammlung ist eine Rücklage in Höhe von 450 TEUR für die Durchführung des Projektes Unternehmensnachfolge gebildet worden. Die Projektlaufzeit beträgt drei Jahre 2018 - 2020.

Rücklage Verkehrsanalyse nördlicher Kammerbezirk

Ein externes Gutachten soll in 2018 die Thematik Verkehrsanalyse Flughafen- und Flughafenumfeldanbindung Schönefeld/BER aufgreifen. Die Vollversammlung hat dazu die Bildung einer Rücklage in Höhe von 150 TEUR beschlossen.

Ergebnis

Angaben in TEUR	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Jahresergebnis	- 1.914	- 1.802	- 112
Ergebnisvortrag	0	0	0
Ergebnisausgleich über bestehende Rücklagen	1.914	1.802	112
Ergebnis	0	0	0

Das Jahr 2017 schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von - 1.914 TEUR. Der Ausgleich erfolgt durch Entnahmen aus Rücklagen wie folgt:

Liquiditätsrücklage	872 TEUR
Rücklage Ersatzbeschaffung	550 TEUR
Rücklage Kammerwahl	160 TEUR
Rücklage Innovationsregion	300 TEUR
Rücklage Außenwirtschaftsoffensive	32 TEUR

B.5 Sonderposten

Sonderposten für erhaltene Investitionsvorschüsse

Die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen in Höhe von 937 TEUR (VJ: 959 TEUR) für in Vorjahren erhaltene Zuschüsse für Investitionen erfolgt über die Restnutzungsdauer des IHK-Gebäudes.

B.6 Rückstellungen

Verpflichtungen für Pensionen

Die Pensionsverpflichtungen wurden im Rahmen eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Sie betragen zum 31.12.2017 945 TEUR (VJ: 888 TEUR).

Den Berechnungen liegen Verpflichtungen für einen Leistungsempfänger und einen Leistungsanwärter zugrunde.

Gemäß § 253 Abs. 6 HGB wurde der Unterschiedsbetrag der Verpflichtungen unter Verwendung des 7- und 10-Jahres-Durchschnittssatzes ermittelt. Dabei wurden folgende Rechnungszinssätze verwendet:

Rechnungszinssatz p. a. 10-Jahres-Durchschnitt	3,68 %
Rechnungszinssatz p. a. 7-Jahres-Durchschnitt	2,80 %

Der Unterschiedsbetrag beträgt laut Gutachten 101 TEUR.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen bestehen zum Bilanzstichtag wie folgt:

Angaben in TEUR	2017	2016	Veränderung
<u>Sonstige Rückstellungen</u>	<u>879</u>	<u>951</u>	- 72
<u>Davon:</u>			
Rückstellung Personalaufwendungen	574	676	- 102
▪ Rückstellungen Altersteilzeit	415	560	- 145
▪ Rückstellungen Jubiläumsverpflichtungen	35	33	+ 2
▪ Rückstellungen Resturlaub	77	58	+ 19
▪ Rückstellungen Gleitzeitüberhang	23	0	+ 23
▪ Rückstellungen Berufsgenossenschaft	24	25	- 1
Rückstellung ungewisse Verbindlichkeiten	244	213	+ 31
▪ Rückstellungen Archivierungskosten	104	104	0
▪ Rückstellungen Fördermittelrückzahlung	90	82	+ 8
▪ Rückstellungen ausstehende Rechnungen	45	27	+ 18
▪ Rückstellungen Rechts-, Beratungs- und Prozesskosten	5	0	+ 5
Rückstellung Jahresabschlusskosten	61	62	- 1

B.7 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag 31.12.2017 wie folgt:

Angaben in TEUR	Gesamt	1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<u>Verbindlichkeiten</u>	<u>392</u>	<u>392</u>	0	0
▪ aus Lieferungen und Leistungen	161	161	0	0
▪ gegenüber verbundenen Unternehmen	26	26	0	0
▪ Sonstige	205	205	0	0

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 26 TEUR (VJ: 40 TEUR). Sie resultieren insbesondere aus der Beauftragung der IHK-Bildungszentrum GmbH mit der Durchführung des Unterrichtsverfahrens Bewachung.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 205 TEUR (VJ: 297 TEUR) setzen sich wie folgt zusammen:

- Kreditorische Debitoren (Überzahlungen, Guthaben) 124 TEUR (VJ: 218 TEUR)
- Verbindlichkeiten aus Gehaltsabrechnungen 12/2017 gegenüber Finanzamt, Sozialversicherungsträgern, Mitarbeitern 77 TEUR (VJ: 75 TEUR)
- Übrige 4 TEUR (VJ: 4 TEUR)

B.8 Rechnungsabgrenzungsposten

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

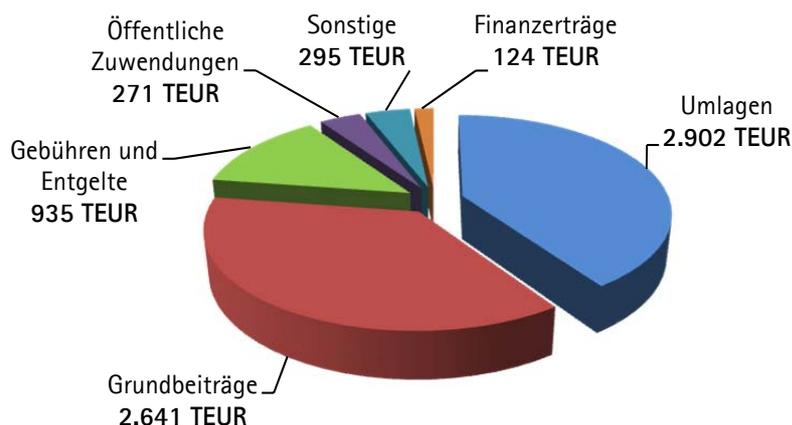
Die passiven Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 4 TEUR (VJ: 1 TEUR) enthalten Mieten und Zuschüsse aus Projektförderung soweit sie künftige Perioden betreffen.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

In der Erfolgsrechnung sind alle Erträge und Aufwendungen aufgeführt. Die Gliederung entspricht der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB unter Berücksichtigung der Spezifika einer IHK. Wegen des Körperschaftscharakters werden Beiträge, Gebühren und Entgelte nicht als Umsatzerlöse sondern als Erträge ausgewiesen.

Die Erträge und Aufwendungen aus dem bei der IHK Cottbus geführten Betriebes gewerblicher Art für die IHK-Zeitschrift FORUM sind Bestandteil der Erfolgsrechnung.

ERTRAGSSTRUKTUR (GESAMTERTRÄGE)



C.I Betriebserträge (Angaben in TEUR)

Erträge aus IHK-Beiträgen

Plan 2017	5.175
Ist 2017	5.543
Abweichung	+ 368

Die Veranlagung der Beiträge erfolgt auf der Grundlage der jeweils geltenden Beitragsordnung und der Wirtschaftssatzung der IHK Cottbus. Sie werden als Grundbeiträge und Umlagen für das laufende Geschäftsjahr und für Vorjahre erhoben.

Angaben in TEUR	2017	2016	Veränderung
Beiträge	5.543	4.784	+ 759
davon:			
- Grundbeiträge laufendes Jahr	2.197	2.083	+ 114
- Umlagen laufendes Jahr	1.732	1.413	+ 319
- Grundbeiträge Vorjahre	444	855	- 411
- Umlagen Vorjahre	1.170	433	+ 737

Ertragsseitig erfasst werden ausschließlich realisierte Erträge.

Die Beitragsveranlagung der kammerzugehörigen Mitgliedsunternehmen im Jahr 2017 erfolgte in den Monaten Februar und März. Neuzugänge (HR) wurden im September veranlagt. Nachveranlagungen in den Fällen drohender Verjährungen erfolgten im November.

Für eine periodengerechte Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen.

Angaben in TEUR	2017	2016	Veränderung
<u>Beitragsansprüche</u>	<u>875</u>	<u>592</u>	<u>+ 283</u>
davon:			
- laufendes Jahr	28	1	+ 27
- Vorjahre	847	591	+ 256
<u>Erstattungsverpflichtungen</u>	<u>- 115</u>	<u>- 141</u>	<u>+ 26</u>
davon:			
- laufendes Jahr	0	0	0
- Vorjahre	- 115	- 141	+ 26
<u>Saldo</u>	<u>760</u>	<u>451</u>	<u>+ 309</u>

Der Saldo der zum Jahresende noch nicht veranlagten Beiträge gemäß Pro-forma-Veranlagung Mitte Dezember 2017 im Verhältnis zum berechtigten Gesamtsoll beläuft sich auf 13,7 %. Die Verbescheidung der im Rahmen der Pro-forma-Veranlagung ermittelten Bemessungsgrundlagen erfolgt im Rahmen der nächstfolgenden Hauptveranlagung im Februar/ März 2018. Der Erfolgsplan 2018 berücksichtigt den Ausweis unter der Ertragsposition „Beiträge aus Vorjahren“. Gemäß Beschluss 14/2014 der Vollversammlung wird eine generelle zweite Nachveranlagung aus Wirtschaftlichkeits- und Effizienzgründen nicht durchgeführt.

Erträge aus Gebühren

Plan 2017	751
Ist 2017	932
Abweichung	+ 181

Für die Erfüllung der hoheitlichen Aufgaben der IHK werden Gebühren nach der Gebührenordnung und dem Gebührentarif erhoben. Die Struktur der Gebührenerträge zeigt die nachstehende Übersicht.

Angaben in TEUR	2017	2016	Veränderung
<u>Gebühren</u>	<u>932</u>	<u>1.420</u>	<u>- 488</u>
davon:			
▪ Berufliche Ausbildung	364	341	+ 23
▪ Berufliche Weiterbildung	59	65	- 6
- Sonstige Gebühren	509	1.014	- 505

Per 31.12.2017 waren 1.465 betriebliche Ausbildungsverträge zu verzeichnen. Das sind 4,5 Prozent weniger als im Vorjahr mit 1.534 Verträgen. Trotzdem ist in der Beruflichen Ausbildung ein leichter Anstieg der Erträge sichtbar. Dieser steht in direktem Zusammenhang mit der Anhebung der Gebühren für Zwischen- und Abschlussprüfungen mit Wirkung vom 01.01.2016.

Die Gebühren im Bereich der beruflichen Weiterbildung sind weiterhin rückläufig.

Der in 2016 eingetretene deutliche Anstieg der Erträge aus sonstigen Gebühren wird in 2017 nicht gehalten. Die hohen Erträge 2016 resultierten aus überdurchschnittlich hohen Teilnehmerzahlen infolge des eingetretenen Flüchtlingsstroms in den Bereichen Unterrichtung und Prüfung im Bewachungsgewerbe sowie Sachkundeprüfungen nach dem Personenbeförderungsgesetz.

Angaben in TEUR	2017	2016	Veränderung
Gebühren aus Sachkundeprüfungen			
▪ nach Personenbeförderungsgesetz	54	112	- 58
▪ für das Bewachungsgewerbe	133	165	- 32
Gebühren für Unterrichtsverfahren im Bewachungsgewerbe	191	622	- 431

Erträge aus Entgelten

Plan 2017	4
Ist 2017	3
Abweichung	- 1

Entgelte entstehen aus der Berechnung von Serviceleistungen der IHK, wie Verkäufe von Formularen, Fotokopien und Anschriftenverzeichnissen sowie für Schieds- und Einigungsverfahren.

Sonstige betriebliche Erträge

Plan 2017	461
Ist 2017	566
Abweichung	+ 105

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 566 TEUR (VJ: 1.186 TEUR) werden in 2017 insbesondere durch folgende Ertragsarten beeinflusst:

Angaben in TEUR	2017	2016	Veränderung
Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	271	204	+ 67
Erträge aus Erstattungen	55	163	- 108
Erträge aus Vermietung inkl. Nebenkosten	99	85	+ 14
Erträge aus BgA „IHK-Zeitschrift“	53	53	0
Erträge aus Schadensersatzleistungen	22	1	+ 21

Öffentliche Zuwendungen

Die IHK hat in 2017 öffentliche Zuwendungen in Höhe von 271 TEUR (VJ: 204 TEUR) für die nachfolgend aufgeführten Projekte erhalten:

▪ Messe HUSUM WIND	59 TEUR
▪ Industrial Automation Hannover	51 TEUR
▪ Gutes Lernen im Betrieb	49 TEUR
▪ Messe AERO Friedrichshafen	44 TEUR
▪ Unternehmerreise Russland	37 TEUR
▪ Brandenburger Energietag	28 TEUR
▪ Sonstige	3 TEUR

Erträge aus Erstattungen

Die Erträge aus Erstattungen betragen 55 TEUR (VJ: 163 TEUR).

Angaben in TEUR	2017	2016	Veränderung
Sonstige Erstattungen	26	108	- 82
Erstattungen Prüfungsmaterial	15	16	- 1
Erstattungen Veranstaltungskosten	10	12	- 2
Erstattungen für Personalaufwendungen	4	27	- 23

Im Vorjahresvergleich fallen die sonstigen Erstattungen 2017 um 78 TEUR geringer aus. Die hohen Erträge in 2016 standen in direktem Zusammenhang mit Weiterberechnungen in Höhe von rd. 80 TEUR an Drittfinanzierungspartner der Einzelhandelserfassung Berlin-Brandenburg.

Erträge aus Vermietung inklusive Mietnebenkosten

Erträge in Höhe von 99 TEUR (VJ: 85 TEUR) werden aus nachfolgend aufgeführten Miet- bzw. Untermietverhältnissen generiert:

- Vermietung von Grundstück und Gebäude an die IHK-Bildungszentrum GmbH,
- Vermietung von Wohneinheiten der Villa, Am Spreeufer 3, an drei Mietparteien,
- Untervermietung von Büroflächen der IHK-Geschäftsstelle Schönefeld an den Auftragsberatungsstelle Brandenburg e. V.

Mit Wirkung vom 01.09.2017 wurden die von der IHK angemieteten Flächen für die Geschäftsstelle Schönefeld erweitert, woraus sich im Vergleich zum Vorjahr eine Kostensteigerung ergibt. Parallel wurde ein zweiter Untermietvertrag mit der P & B aviation GmbH geschlossen.

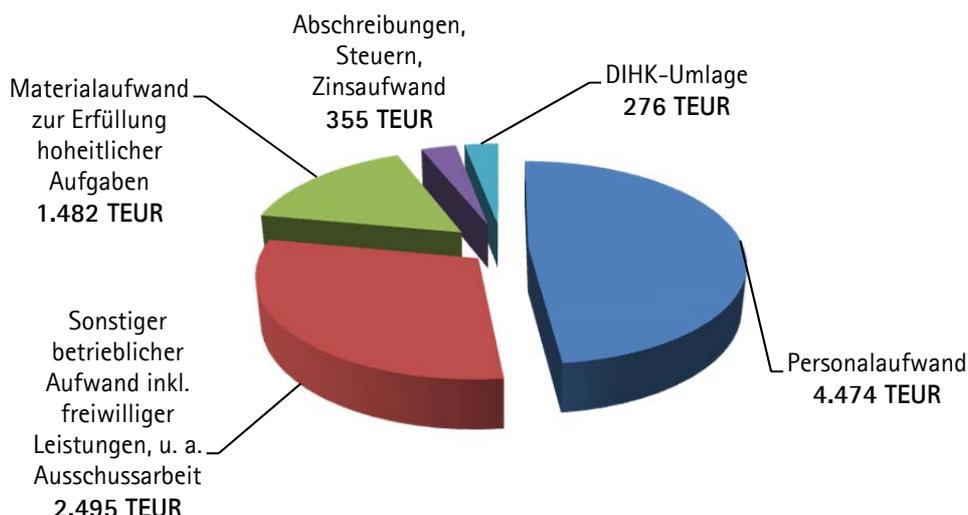
Erträge aus Betrieb gewerblicher Art

Aus der Überlassung der Anzeigen- und Werberechte an den vmm wirtschaftsverlag GmbH & Co. KG, Augsburg, werden 53 TEUR generiert.

Erträge aus Schadenersatzleistungen

Infolge von Schäden am Sachanlagen- und Kfz.-Bestand ist ein Regulierungsumfang in Höhe von 22 TEUR (VJ: 1 TEUR) zu verzeichnen. Der größte Schaden mit 17 TEUR wurde durch die Beschädigung des Displays der Videowand vor dem Haupteingang der IHK verursacht.

AUFWANDSSTRUKTUR (GESAMTAUFWAND)



C.2 Betriebsaufwand

Materialaufwand

Plan 2017	1.630
Ist 2017	1.482
Abweichung	- 148

Dem Materialaufwand werden sämtliche Aufwendungen zugeordnet, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Erfüllung hoheitlicher Aufgaben stehen.

Dazu gehören beispielsweise die Abnahme von Prüfungen im Bereich der Aus- und Weiterbildung sowie Aufwendungen für Sachkundeprüfungen und Unterrichtsverfahren.

Angaben in TEUR	2017	2016	Veränderung
Materialaufwand	1.482	1.913	- 431
davon:			
▪ Aufwendungen für RHB*	273	280	- 7
<i>darunter:</i>			
▪ <i>Prüfungsmittel</i>	142	149	- 7
▪ <i>Bewertungskosten</i>	98	92	+ 6
▪ Bezogene Leistungen	1.209	1.633	- 424
<i>darunter:</i>			
▪ <i>Prüferentschädigungen</i>	314	338	- 24
▪ <i>Sonstige Fremdleistungen</i>	169	560	- 391
▪ <i>Übrige sonstige Fremdleistungen</i>	252	256	- 4
▪ <i>Ausstellungen/Messen</i>	170	152	- 18

* Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die im Vorjahr eingetretene überdurchschnittliche Inanspruchnahme von Sonstigen Fremdleistungen (560 TEUR) entstand aufgrund der hohen Teilnehmerzahlen an Prüfungen und Unterrichtsverfahren im Bewachungsgewerbe. Dies zeigte sich gleichermaßen im Materialaufwand als auch in den Gebührenerträgen. Im Geschäftsjahr 2017 (169 TEUR) kehren Ertrag und Aufwand in den Normalbereich zurück.

Personalaufwand

Plan 2017	4.622
Ist 2017	4.474
Abweichung	- 148

Angaben in TEUR	2017	2016	Veränderung
Personalaufwand	4.474	4.530	- 56
<u>Davon:</u>			
Gehälter	3.700	3.750	- 50
<i>darunter:</i>			
▪ Gehälter für MA lt. Stellenplan	3.374	3.415	- 41
▪ geförderte und befristete Personalstellen	126	104	+ 22
▪ Veränderungen der Rückstellungen ATZ	66	175	- 109
▪ Ausbildungsvergütungen	29	29	0
Soziale Abgaben	774	780	- 6
<i>darunter</i>			
- AG-Anteil zur Sozialversicherung (inkl. ATZ)	668	659	+ 9
- Veränderung der Rückstellungen für Pensionen	44	28	+ 16
- Veränderung der Rückstellung SV-AG ATZ	0	35	- 35
- Beiträge Berufsgenossenschaft	24	26	- 2
- VdW-Umlage	8	5	+ 3

Der Personalaufwand hat sich zum 31.12.2017 auf 4.474 TEUR (VJ: 4.530 TEUR) entwickelt. Er umfasst Gehaltskosten für unbefristete und befristete Arbeitsverträge, Ausbildungsvergütungen sowie Veränderungen der personalbedingten Rückstellungen (z.B. für Altersteilzeit, Pensionen, Berufsgenossenschaft, Dienstjubiläen und Resturlaub). Die Gehälter werden auf der Grundlage der Beschlüsse des Präsidiums der IHK und der Dienstvereinbarung mit dem Personalrat gezahlt.

Neuverträge für Altersteilzeit wurden in 2017 nicht geschlossen. Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen sind aus diesem Grund rückläufig und beeinflussen den Personalaufwand insgesamt positiv.

Ergänzende Angaben zur Entwicklung des Personalbestandes enthält die Personalübersicht (vgl. Abschnitt E).

Abschreibungen

Plan 2017	354
Ist 2017	288
Abweichung	- 66

Die Abschreibungen 2017 betragen 288 TEUR (VJ: 284 TEUR). Die Berechnung erfolgt auf der Grundlage der steuerlichen AFA-Tabellen linear unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Angaben in TEUR	2017	2016	Veränderung
Abschreibungen	288	284	+ 4
<u>Darunter:</u>			
▪ Immaterielle Vermögensgegenstände	39	26	+ 13
▪ Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	49	49	0
▪ Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	191	204	- 13
▪ GWG	9	5	+ 4

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Plan 2017	2.831
Ist 2017	2.771
Abweichung	- 60

Zu den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gehören neben den laufenden Betriebs- und Geschäftskosten u. a. auch die sogenannten „freiwilligen Leistungen“. Dazu gehören beispielsweise die Arbeit der Ausschüsse als beratende Gremien für die Vollversammlung, das Präsidium und die Geschäftsführung. Beherrschendes Thema in 2017 war die Durchführung der Kammerwahl.

Ausgewählte Positionen des sonstigen betrieblichen Aufwandes:

Angaben in TEUR	2017	2016	Veränderung
Sonstiger Personalaufwand	63	48	+ 15
Mieten, Pachten, Leasing	177	162	+ 15
<i>Miete Geschäftsstellen</i>	113	100	+ 13
Aufwendungen für Fremdleistungen	563	487	+ 76
<i>EDV- Dienstleistungen</i>	342	308	+ 34
Rechts- und Beratungskosten	61	71	- 10
Bürobedarf, Literatur, Telekommun., Porto	357	245	+ 112
<i>Porto, Telefon</i>	209	166	+ 143
<i>Druckerzeugnisse</i>	58	4	+ 54
Präsidentenfonds	0	3	- 3
Marketing, ÖA, Bewirtung, Repräsentation	215	127	+ 88
<i>Durchführung Kammerwahl 2017</i>	102	40	+ 62
DIHK-Umlage	276	382	- 106
Zuwendungen	7	21	- 14
Grundstücke, Gebäude-, Geschäftsausstattung	432	397	+ 35
<i>Wartung und Instandhaltung</i>	326	300	+ 26

Im Vorjahresvergleich steigen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 2.547 TEUR um 224 TEUR auf 2.771 TEUR. Diese Entwicklung resultiert schwerpunktmäßig aus der Durchführung der Kammerwahl 2017 und dem damit verbundenen Aufwand.

Der Anstieg des sonstigen Personalaufwandes auf 22 TEUR (VJ: 2 TEUR) wird hauptsächlich durch Anzeigenschaltungen für die Nachbesetzung der Position des Hauptgeschäftsführers hervorgerufen.

Durch die flächenmäßige Erweiterung des Mietverhältnisses für die Geschäftsstelle Schönefeld ab September 2017 steigt der Mietaufwand auf 113 TEUR (VJ: 100 TEUR). Ab 01.09.2017 wurde neben einer bereits bestehenden Untervermietung ein zweiter Untermietvertrag geschlossen, woraus weitere Mieterträge generiert werden.

Die Aufwendungen für Fremdleistungen erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um + 76 TEUR. Infolge erforderlicher Anpassungen und Updates (Matrix42, Lotus Notes, Terradici), Implementierung von Windows10 und Mail Gateway sowie durch die schrittweise Einführung neuer Software (Testphase Adito) steigen die Aufwendungen für sonstige EDV-Dienstleistungen um + 34 TEUR auf 342 TEUR (VJ: 308 TEUR). Die EDV-Dienstleistungen der Gfl steigen um 18 TEUR auf 203 TEUR (VJ: 185 TEUR).

Des Weiteren führten die Aufwendungen für die Wahl zur Vollversammlung sowie die Aufwendungen für Fahrdienstleistungen des Ehrenamtes und Consultingbedarf im Bereich der Kostenrechnung der IHK zu einem Anstieg der sonstigen Fremdleistungen auf 60 TEUR (VJ: 31 TEUR).

Die IHK-Wahl 2017 nimmt wesentlichen Einfluss auf die Aufwandsentwicklung im Geschäftsjahr 2017. Die Kommunikation im Vorfeld der Wahl, die Herstellung und der Versand von Flyern, der Versand von Anschreiben zur Wahl sowie von Wahlunterlagen lassen den Aufwand für Bürobedarf, Literatur, Telefon und Porto auf 357 TEUR (VJ: 245 TEUR) ansteigen. Auch im Bereich Marketing, ÖA, Bewirtung, Repräsentation ist der Aufwand aus diesem Grund auf 215 TEUR (VJ: 127 TEUR) angewachsen.

C.3 Finanzergebnis

Plan 2017	29
Ist 2017	70
Abweichung	+ 41

Angaben in TEUR	2017	2016	Veränderung
Finanzergebnis	70	91	- 21
<u>davon:</u>			
Wertpapiererträge u. Ausleihungen FAV	122	154	- 32
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	14	- 11
Zinsen- und ähnliche Aufwendungen	54	77	- 23
<u>davon:</u> Aufwendungen aus Aufzinsung	54	77	- 23

Die Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens betreffen mittel- bis langfristige Festgeld- und Spareinlagen bei Kreditinstituten. Zinsen aus kurz- bis mittelfristigen Festgeld- und Spareinlagen werden zusammen mit den übrigen Zinsen aus Bankguthaben unter Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ausgewiesen. Die anhaltende Niedrigzinsphase führt insgesamt zum Rückgang der Zinserträge.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen überwiegend Aufzinsungsbeträge aus Pensionsrückstellungen.

C.4 Steuern

Plan 2017	12
Ist 2017	12
Abweichung	-

Die Steuern setzen sich zusammen aus Grundsteuern 10 TEUR (VJ: 10 TEUR) und Kfz.-Steuern 2 TEUR (VJ: 2 TEUR)

C.5 Jahresergebnis

Plan 2017	- 3.030
Ist 2017	- 1.914
Abweichung	+ 1.116

Das Jahresergebnis 2017 beträgt - 1.914 TEUR (VJ: - 1.802 TEUR) und fällt damit um 1.116 TEUR positiver aus als geplant. Die Einflussfaktoren auf diese Entwicklung lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Positive Ertragslage 2017

Die Betriebserträge liegen mit + 653 TEUR über dem Planwert für 2017. Das positive Ertragsergebnis resultiert aus folgenden Bereichen:

- Mehrerträge aus IHK-Beiträgen (+ 368 TEUR) beeinflussen die Ertragslage positiv. Die Umlagen aus Vorjahren sowie des laufenden Jahres liegen – beeinflusst durch einzelne Großbeitragszahler – über den Planwerten.
- Trotz des Rückgangs der Gebührenerträge gegenüber dem Vorjahr wurde gegenüber den Planwerten ein Plus in Höhe von 181 TEUR erzielt. Dazu tragen insbesondere die Erträge aus Sachkundeprüfungen für Bewachung und Personenbeförderung sowie aus Unterrichtsverfahren für Bewachung bei.
- Die sonstigen betrieblichen Erträge werden vor allem durch Zuwendungen, Erträge aus Schadenersatzleistungen und sonstigen Erstattungen beeinflusst, wodurch insgesamt eine positive Abweichung (+ 105 TEUR) gegenüber dem Plan entsteht.

Betriebsaufwand 2017 bleibt unter den Planwerten

Sämtliche Bereiche des Betriebsaufwandes liegen unter den Planwerten 2017. Insgesamt wurden 422 TEUR nicht in Anspruch genommen.

- Der geplante Materialaufwand wurde in Höhe von 148 TEUR nicht in Anspruch genommen. Insbesondere im Bereich der Honorare und Fremdleistungen ist das vorhandene Budget nicht ausgeschöpft worden.
- Der Personalaufwand bleibt mit 148 TEUR unter den Planwerten für das Geschäftsjahr 2017.
- Das Planbudget für Abschreibungen und den sonstigen betrieblichen Aufwand wurde in Höhe von 67 TEUR bzw. 60 TEUR nicht beansprucht.

Jahresergebnisausgleich 2017

Die Deckung des Jahresfehlbetrages 2017 in Höhe von –1.914 TEUR erfolgt analog Wirtschaftsplan 2017 durch Entnahmen aus Rücklagen:

Jahresfehlbetrag - 1.914 TEUR

Entnahmen aus Rücklagen:

- Liquiditätsrücklage 872 TEUR
- Rücklage Ersatzbeschaffung 550 TEUR
- Rücklage Kammerwahl 160 TEUR
- Rücklage Innovationsregion 300 TEUR
- Rücklage Außenwirtschaftsoffensive 32 TEUR

Ergebnis 2017 0 TEUR

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR FINANZRECHNUNG

Die Finanzrechnung ist eine Cashflow-Rechnung, aus der die Veränderung der flüssigen Mittel im Jahresverlauf hervorgeht. Das Ergebnis aus der Erfolgsrechnung wird um rechnerische Effekte bereinigt und dem Finanzmittelbestand am Jahresanfang hinzugerechnet. Daneben wird das Investitionsvolumen für Sach- und Finanzanlagen sowie für immaterielle Werte (Lizenzen) abgebildet.

D.1 Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gibt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes an, die durch das operative Geschäft erzielt wurde.

Angaben in TEUR	2017	2016	Veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 1.931	- 2.044	+ 113

Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr um + 113 TEUR wird schwerpunktmäßig beeinflusst durch:

- das negative Jahresergebnis 2017 in Höhe von -1.914 TEUR (VJ: - 1.802 TEUR),
- die Abnahme der Verbindlichkeiten um -149 TEUR (VJ: 10 TEUR),
- die Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um + 114 TEUR (VJ: 99 TEUR)
- die Abschreibungen um + 288 TEUR.

D.2 Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit spiegelt alle Einzahlungen und Auszahlungen für Investitionen im Bereich des immateriellen Anlagevermögens, des Sachanlage- und des Finanzanlagevermögens wider.

Angaben in TEUR	2017	2016	Veränderung
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	2.075	- 27	+ 2.102

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit entsteht insbesondere durch Einzahlungen aus Abgängen aus dem Finanzanlagevermögen in Höhe von 2.238 TEUR (VJ: 66 TEUR). Grundlage bildet der Beschluss 20/2016 der Vollversammlung zur Erhöhung des Umlaufmittelbestandes.

Die Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen – 59 TEUR (VJ: - 2 TEUR) und in das Sachanlagevermögen – 74 TEUR (VJ: - 90 TEUR) beinhalten Pauschalinvestitionen, wie z. B.:

Immaterielles Anlagevermögen

- Lizenzen 42 TEUR
(Microsoft SQL-Server, Projektantrag Online,
Mobile Device Management)

Des Weiteren wurde eine Anzahlung auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 17 TEUR für Lizenzen zur schrittweisen Einführung eines Verwaltungssystems (ERP-System) geleistet.

Materielles Anlagevermögen

Organisationsmittel (Audio-Konferenz- und Mikroanlage, u. a.)	25 TEUR
DV-Anlagen (Notebook, iPad, Monitore, Shelferweiterung NetApp, Firebox)	29 TEUR
Büromöbel (Schreibtische Geschäftsstelle Herzberg)	7 TEUR
Sonstige Geschäftsausstattung (Fernseher)	4 TEUR
Geringwertige Wirtschaftsgüter (iPhone, Headsets, sonstige)	9 TEUR

D.3 Finanzmittelbestand am Ende der Periode

Der Finanzmittelbestand erhöht sich aufgrund der Cashflow-Entwicklung gegenüber dem Vorjahr (3.969 TEUR) um 144 TEUR und beträgt zum Bilanzstichtag 4.113 TEUR.

E. SONSTIGE ANGABEN

E.1 Personalübersicht

	2017			2016		
	Köpfe	Kapazität (VZÄ)	Gehälter in TEUR	Köpfe	Kapazität (VZÄ)	Gehälter in TEUR
Führungskräfte	12	11,75	905	11	10,75	811
Wissenschaftliche Mitarbeiter	36	34,91	1.573	39	37,25	1.718
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	31	28,75	925	33	30,31	919
Summe	79	75,41	3.403	83	78,31	3.448
Mitarbeiter für Projekte u. ä.	6	4,94	XXX	4	3,75	XXX
Personalgestellung	0	0,00	XXX	0	0	XXX
Gesamtsumme	85	80,35	XXX	87	82,06	XXX
davon						
in Teilzeit	15	XXX	XXX	14	XXX	XXX
befristet	11	XXX	XXX	6	XXX	XXX
in ATZ aktiv	3	XXX	XXX	5	XXX	XXX
außerdem						
Auszubildende	3	XXX	XXX	4	XXX	XXX
Trainees	0	XXX	XXX	0	XXX	XXX
Praktikanten	0	XXX	XXX	0	XXX	XXX
Mitarbeiter in Elternzeit	3	XXX	XXX	4	XXX	XXX
ATZ inaktiv	6	XXX	XXX	2	XXX	XXX
Sondereinrichtungen	0	XXX	XXX	0	XXX	XXX
Geringfügig Beschäftigte	2	XXX	XXX	1	XXX	XXX

Die in der Personalübersicht unter Köpfen und Kapazitäten ausgewiesenen Werte reflektieren die im Geschäftsjahr durchschnittlich Beschäftigten.

E.2 Geschäfte mit nahestehenden Personen

Der nahestehende Personenkreis wird wie folgt festgelegt:

- Präsident und Präsidium
- Mitglieder des Haushaltsausschusses
- Hauptgeschäftsführer und Stellvertreter

Geschäfte mit nahestehenden Personen gemäß § 285 HGB Nr. 21 zu marktunüblichen Bedingungen wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

E.3 Finanzielle Verpflichtungen

Die IHK Cottbus hatte 2017 jährliche finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen in Höhe von 461 TEUR (VJ: 425 TEUR).

Angaben in TEUR	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
<u>Finanzielle Verpflichtungen</u>	<u>461</u>	<u>425</u>	<u>+ 36</u>
<u>davon:</u>			
Leasingverträge	21	18	+ 3
Mietverträge	149	140	+ 9
Wartungsverträge	243	232	+ 11
Onlinedienste	48	35	+ 13

Die Verpflichtungen aus Leasingverträgen 21 TEUR (VJ: 18 TEUR) betreffen zwei Dienstfahrzeuge.

Mietverpflichtungen für die Regionalgeschäftsstellen bestehen wie nachfolgend aufgeführt:

Schönefeld	-	69 TEUR (VJ: 55 TEUR)
Senftenberg	-	26 TEUR (VJ: 26 TEUR)
Herzberg	-	19 TEUR (VJ: 19 TEUR)

Für Parkflächen am Hauptsitz Cottbus entstehen des Weiteren Mietverpflichtungen in Höhe von 9 TEUR (VJ: 9 TEUR). Für die Miete von Druck- und Kopiersystemen beträgt der Aufwand 24 TEUR (VJ: 24 TEUR) und für sonstige Zwecke 2 TEUR (VJ: 2 TEUR).

Wartungsverträge betreffen hauptsächlich die IT-Infrastruktur (Hardware und Software) 226 TEUR (VJ: 224 TEUR). Darüber hinaus bestehen Wartungsverträge für die Telekommunikationstechnik in Höhe von 7 TEUR (VJ: 3 TEUR) und für technische Anlagen im Hauptgebäude 10 TEUR (VJ: 5 TEUR).

Für Onlinedienste bestehen vertragliche Verpflichtungen in Höhe von 48 TEUR (VJ: 35 TEUR), davon 28 TEUR (VJ: 20 TEUR) für den Standardservice des eIHK-Projektes (DIHK).

E.4 Angaben zu Organen

Präsident

Peter Kopf (seit 19.07.2017, zuvor amtierend)

Präsidium

Jürgen Hampel

Frauke Hemm

Barbara Kirschbaum

Christopher Perschk (seit 19.07.2017)

Ralf Thalmann (seit 19.07.2017)

Benjamin Andriske (seit 19.07.2017)

Philipp Fey (seit 19.07.2017)

Olaf Schöpe (seit 19.07.2017)

Dr. Wilfried Berg (bis 19.07.2017)

Kay Behrendt (bis 19.07.2017)

Mirko Freigang (bis 19.07.2017)

Christine Rödiger (bis 19.07.2017)

Dr. Henry Stock (bis 19.07.2017)

Vollversammlung

Eine Übersicht über die Mitglieder der aktuellen Vollversammlung ist auf der Homepage der IHK Cottbus:

https://www.cottbus.ihk.de/servicemarken/ueber_uns/IHK_Gremien/Vollversammlung_IHK_Cottbus/358268

einsehbar. Hierauf wird aus Gründen der Übersichtlichkeit des Abschlusses verwiesen.

Hauptgeschäftsführer

Dr. Wolfgang Krüger

E.5 Angaben zum DIHK

Die Industrie- und Handelskammer Cottbus ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin, (DIHK). Nach § 20 der Vereinssatzung steht der IHK Cottbus bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten.

Der DIHK weist zum 31.12.2017 bei einer Bilanzsumme von 148,2 Mio. EUR (VJ 141,0 Mio. EUR) ein Eigenkapital von 58,1 Mio. EUR (VJ 55,5 Mio. EUR) aus.

Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01.01.1987 entstanden sind, nicht passiviert. Dadurch sind Verpflichtungen in Höhe von 23,9 Mio. EUR (VJ 26,8 Mio. EUR) nicht in der Bilanz zum 31.12.2017 angegeben. Das rechnerische Eigenkapital des DIHK beläuft sich damit zum 31. Dezember 2017 auf 34,2 Mio. EUR (VJ 28,7 Mio. EUR). Bei einem zugrunde gelegten Konfidenzintervall von 95 % beläuft sich das auf den DIHK einwirkende Risiko gemäß Wirtschaftsplan 2018 auf 32,8 Mio. EUR (Stand Februar 2018).

Auf der Grundlage des am 23. März 2011 von der Vollversammlung des DIHK beschlossenen neuen § 16 Abs. 4 der Vereinssatzung können periodenunabhängig auch jährlich zweckgebunden Kapitalzuführungen zum Aufbau des Eigenkapitals des DIHK festgesetzt werden. Die IHKs stellen für diesen Zweck beschlussgemäß in Aussicht, ab 2012 bis voraussichtlich 2018 gemäß DIHK-Umlageschlüssel einen Betrag von jährlich zusammen 1,4 Mio. EUR an den DIHK zu leisten.

Der Beitrag der IHK Cottbus zum DIHK belief sich in den letzten fünf Jahren auf rund 0,63 % des gesamten Beitragsaufkommens des DIHK.

E.6 Sonstiges

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK-übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Weitere finanzielle Verpflichtungen, die sich nicht aus der Bilanz oder den Haftungsverhältnissen ergeben und die für die Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

Cottbus, 8. Juni 2018

Industrie- und Handelskammer Cottbus

Peter Kopf
Präsident

Dr. Wolfgang Krüger
Hauptgeschäftsführer

ANLAGENSPIEGEL

Geschäftsjahr 2017

Bilanzposition (Angaben in EUR)	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwert 31.12.2017	Restbuchwert 31.12.2016
	Anfangsbestand am 01.01.2017	Zugänge	Umbuchungen/ Korrekturen	Abgänge	Endstand am 31.12.2017	Anfangsbestand am 01.01.2017	Abschreibungen Geschäftsjahr	Umbuchungen	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Abgänge	Endstand am 31.12.2017		
A.I.1 Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u.	592.603,04	41.663,16	0,00	0,00	634.266,20	528.847,04	38.159,16	0,00	0,00	0,00	567.006,20	67.260,00	63.756,00
A.I.2 Geleistete Anzahlungen	0,00	17.493,00	0,00	0,00	17.493,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.493,00	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	592.603,04	59.156,16	0,00	0,00	651.759,20	528.847,04	38.159,16	0,00	0,00	0,00	567.006,20	84.753,00	63.756,00
A.II.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.244.150,00	0,00	0,00	0,00	3.244.150,00	523.343,00	49.333,00	0,00	0,00	0,00	572.676,00	2.671.474,00	2.720.807,00
A.II.2 Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A.II.3 Andere Anlagen, Betriebs- Maschinen und Geschäftsverstattungen	2.143.597,63	74.297,94	3.307,66	38.088,01	2.183.115,22	1.390.692,63	200.195,60	0,00	0,00	30.895,01	1.559.993,22	623.122,00	752.905,00
A.II.4 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.307,66	0,00	-3.307,66	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.307,66
Sachanlagen	5.391.055,29	74.297,94	0,00	38.088,01	5.427.265,22	1.914.035,63	249.528,60	0,00	0,00	30.895,01	2.132.669,22	3.294.596,00	3.477.019,66
A.III.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	51.129,19	0,00	0,00	0,00	51.129,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.129,19	51.129,19
A.III.2 Wertpapiere des Anlagevermögens	11.465.441,84	500.000,00	0,00	2.691.400,00	9.274.041,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.274.041,84	11.465.441,84
A.III.3 Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	462.466,14	31.711,82	0,00	41.143,60	453.034,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	453.034,36	462.466,14
Finanzanlagen	11.979.037,17	531.711,82	0,00	2.732.543,60	9.778.205,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.778.205,39	11.979.037,17
Anlagevermögen insgesamt	17.962.695,50	665.165,92	0,00	2.770.631,61	15.857.229,81	2.442.882,67	287.687,76	0,00	0,00	30.895,01	2.699.675,42	13.157.554,39	15.519.812,83

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL

Geschäftsjahr 2017

Rückstellungsart	31.12.2016	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Abzinsung	Aufzinsung	31.12.2017	Veränderung
Pensionsverpflichtungen	888.000,00	22.338,00	0,00	44.032,00	0,00	35.206,00	944.900,00	56.900,00
Altersteilzeit	559.700,00	225.436,50	0,00	66.373,50	0,00	14.363,00	415.000,00	-144.700,00
Jubiläumsverpflichtungen	33.500,00	2.800,00	0,00	3.580,00	0,00	1.020,00	35.300,00	1.800,00
Resturlaub	58.000,00	58.000,00	0,00	77.200,00	0,00	0,00	77.200,00	19.200,00
Gleitzeitüberhang	0,00	0,00	0,00	22.700,00	0,00	0,00	22.700,00	22.700,00
Beiträge Berufsgenossenschaft	24.800,00	24.002,84	797,16	24.300,00	0,00	0,00	24.300,00	-500,00
Rechts- und Beratungskosten	0,00	0,00	0,00	2.000,00	0,00	0,00	2.000,00	2.000,00
Ausstehende Rechnungen	27.529,97	26.935,64	594,33	45.007,47	0,00	0,00	45.007,47	17.477,50
Archivierungskosten	104.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	104.300,00	0,00
Prozesskosten	0,00	0,00	0,00	3.000,00	0,00	0,00	3.000,00	3.000,00
Risiko Fördermittelrückforderung	81.500,00	0,57	2.805,75	8.082,49	905,19	3.729,02	89.600,00	8.100,00
Jahresabschlusskosten	62.000,00	60.107,00	1.893,00	61.000,00	0,00	0,00	61.000,00	-1.000,00
Rückstellungen gesamt	1.839.329,97	419.620,55	6.090,24	357.275,46	905,19	54.318,02	1.824.307,47	-15.022,50

PLAN-IST-VERGLEICH ERFOLGSRECHNUNG - MINDESTGLIEDERUNG
 Geschäftsjahr 2017

	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
Euro						
1. Erträge aus IHK-Beiträgen					5.175.000,00	5.542.803,90
<u>davon:</u>						
Erträge IHK-Beiträge Vorjahre			1.473.000,00	1.613.529,51		
a) Grundbeiträge Vorjahre	579.000,00	443.855,74				
b) Umlagen Vorjahre	894.000,00	1.169.673,77				
Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr			3.702.000,00	3.929.274,39		
a) Grundbeiträge lfd. Jahr	2.185.000,00	2.196.765,00				
b) Umlagen lfd. Jahr	1.517.000,00	1.732.509,39				
2. Erträge aus Gebühren					750.700,00	931.949,46
<u>davon:</u>						
Erträge aus Gebühren Berufsbildung			310.000,00	364.570,05		
Erträge aus Gebühren Weiterbildung			56.000,00	58.628,83		
Erträge aus sonstigen Gebühren			384.700,00	508.750,58		
3. Erträge aus Entgelten					3.800,00	2.582,23
<u>davon:</u>						
Verkaufserlöse			2.800,00	1.756,40		
Entgelte a. Lehrgang, Seminaren, Veranstaltungen			1.000,00	0,00		
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen					0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen					0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge					461.300,00	566.204,20
<u>davon:</u>						
Erträge aus Erstattungen			40.300,00	54.965,83		
Erträge aus öffentl. Zuwendungen			239.200,00	270.713,49		
Erträge aus Abführung von Mitteln an gesonderte Wirtschaftspläne			0,00	0,00		
Betriebserträge					6.390.800,00	7.043.539,79

	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
Euro						
7. Materialaufwand					1.630.100,00	1.482.349,13
Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- u.						
a) Betriebsstoffe und für bezogene Waren			255.900,00	273.523,59		
b) Aufwendungen f. bezogene Leistungen			1.374.200,00	1.208.825,54		
darunter:						
Fremdleistungen			1.142.800,00	983.535,77		
darunter: Honorare Dozenten	124.500,00	51.375,07				
Prüferentschädigungen	366.600,00	314.214,30				
8. Personalaufwand					4.622.200,00	4.473.704,42
a) Gehälter			3.758.500,00	3.700.268,15		
darunter:						
Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	3.724.300,00	3.671.466,95				
Ausbildungsvergütungen	34.200,00	28.801,20				
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung			863.700,00	773.436,27		
darunter:						
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	706.200,00	667.839,94				
Beihilfen und Unterstützung	500,00	192,00				
Renten- u. Hinterbliebenenversorgung	95.000,00	0,00				
Vorsorge	37.000,00	81.104,33				
9. Abschreibungen					354.400,00	287.687,76
Abschreibungen auf immaterielle						
a) Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen			354.400,00	287.687,76		
darunter:						
Abschreibungen auf Gebäude u. Gebäudeeinrichtungen	49.400,00	49.333,00				
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten			0,00	0,00		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen					2.831.000,00	2.771.464,22
darunter:						
Sonstiger Personalaufwand			75.000,00	63.041,36		
Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing			155.200,00	177.159,05		
Aufwendungen für Fremdleistungen			698.500,00	562.756,51		
Rechts- und Beratungskosten			84.500,00	61.009,22		
Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation			224.900,00	356.920,83		
Präsidentenfonds			3.000,00	360,00		
Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds			174.700,00	215.281,10		
Aufwendungen DIHK			350.000,00	275.842,29		
Zuwendungen			17.000,00	7.500,00		
Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung			438.100,00	275.842,29		
Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne			0,00	0,00		
Betriebsaufwand					9.437.700,00	9.015.205,53
Betriebsergebnis					-3.046.900,00	-1.971.665,74

	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
Euro						
11. Erträge aus Beteiligungen					0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens					74.000,00	121.657,52
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge <u>darunter:</u> Erträge aus Abzinsung			0,00	905,19	15.000,00	2.708,88
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens					0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen <u>darunter:</u> Aufwendungen aus Aufzinsung			60.000,00	54.318,02	60.000,00	54.318,02
Finanzergebnis					29.000,00	70.048,38
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					-3.017.900,00	-1.901.617,36
16. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag					100,00	112,46
17. Sonstige Steuern					12.000,00	12.404,88
18. Jahresergebnis					-3.030.000,00	-1.914.134,70
19. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr					0,00	0,00
20. Entnahmen aus Rücklagen					3.030.000,00	3.164.134,70
a) aus der Ausgleichsrücklage					0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen					3.030.000,00	3.164.134,70
21. Einstellungen in Rücklagen					0,00	1.250.000,00
a) in die Ausgleichsrücklage					0,00	0,00
b) in andere Rücklagen					0,00	1.250.000,00
Ergebnis					0,00	0,00

PLAN-IST-VERGLEICH FINANZRECHNUNG - MINDESTGLIEDERUNG
 Geschäftsjahr 2017

	Plan	Ist	Plan	Ist
	Euro			
1. Jahresergebnis			-3.030.000,00	-1.914.134,70
2a. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	_____	_____	_____	287.687,76
- Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	_____	_____	_____	0,00
2b. - Erträge Auflösung Sonderposten	_____	_____	_____	-21.798,41
3. Veränderungen Rückstellungen/RAP				-19.127,09
+ Zunahme der Rückstellungen	_____	0,00		
- Abnahme der Rückstellungen	_____	-15.022,50		
+ Bildung Passive RAP	_____	4.244,69		
+ Auflösung Aktive RAP	_____	36.621,39		
- Auflösung Passive RAP	_____	-970,84		
- Bildung Aktive RAP	_____	-43.999,83		
4. +/- Erträge (-) (bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio)	_____	_____	_____	0,00
5. +/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	_____	_____	_____	-91,68
6. +/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	_____	_____	_____	-114.165,52
7. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	_____	_____	_____	-149.049,38
8. Außerordentliche Posten	_____		_____	0,00
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	_____	0,00	_____	
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	_____	0,00	_____	
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			_____	-1.930.679,02

		Plan	Ist	Plan	Ist
		Euro			
10.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens			0,00	1.470,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen			-325.100,00	-74.297,94
	a) Grundstücke und Gebäude	-250.000,00	0,00		
	Einzelmaßnahme:				
	<i>Grundstückskauf Parkplatz, Am Spreeufer</i>	<i>-250.000,00</i>	<i>0,00</i>		
	Verpflichtungsermächtigung	0,00	0,00		
	Pauschal veranschlagt	0,00	0,00		
	b) Technische Anlagen	0,00	0,00		
	Einzelmaßnahmen	0,00	0,00		
	Verpflichtungsermächtigung	0,00	0,00		
	Pauschal veranschlagt	0,00	0,00		
	c) Betriebs- und Geschäftsausstattung	-75.100,00	-74.297,94		
	Einzelmaßnahmen (ohne Fahrzeuge)	0,00	0,00		
	Fahrzeuge	-20.000,00	0,00		
	Pauschal veranschlagt	-55.100,00	-74.297,94		
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens			0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens			-105.200,00	-59.156,16
	Einzelmaßnahmen:				
	<i>- Elektronische Mailarchivierung</i>	<i>-28.000,00</i>	<i>0,00</i>		
	<i>- VDA-Lizenzen inkl. Windows 10</i>	<i>-32.200,00</i>	<i>0,00</i>		
	Pauschal veranschlagt	-45.000,00	-59.156,16		
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens			50.000,00	2.238.358,28
	Abgang von Beteiligungen	0,00	0,00		
	Abgang von Wertpapieren/Festgeldern	0,00	2.191.400,00		
	Abgang von Rückdeckungsansprüchen	0,00	0,00		
	Abgang von sonstigen Finanzanlagen	50.000,00	46.958,28		
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen			0,00	-31.711,82
	Zugang von Beteiligungen	0,00	-3.666,00		
	Zugang von Wertpapieren/Festgeldern	0,00	0,00		
	Zugang von Rückdeckungsansprüchen	0,00	-28.045,82		
	Zugang von sonstigen Finanzanlagen	0,00	0,00		
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit			-380.300,00	2.074.662,36

		Plan	Ist	Plan	Ist
Euro					
17.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen			_____	0,00
	a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)krediten			_____	0,00
	Investitionskredite	_____	0,00		
	Kassenkredite	_____	0,00		
	Teilsumme Kreditaufnahme	_____	0,00		
	b) Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	_____	_____	0,00	0,00
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten			0,00	0,00
	Investitionskredite	_____	0,00		
	Kassenkredite	_____	0,00		
	Teilsumme Kredittilgung	_____	0,00		
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			0,00	0,00
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus 9., 16. und 19.)	_____	_____	_____	143.983,34
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	_____	_____	_____	3.968.679,72
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	_____	_____	_____	4.112.663,06

LAGEBERICHT

I. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

LEISTUNGSPROFIL

Die Industrie- und Handelskammer Cottbus (IHK) ist eine öffentlich-rechtliche Körperschaft – eine Einrichtung der Wirtschaft für die Wirtschaft. Sie nimmt Aufgaben im Gesamtinteresse ihrer Mitgliedsunternehmen wahr und setzt sich für die Förderung der gewerblichen Wirtschaft ein. Neben der wirtschaftspolitischen Interessenvertretung gegenüber Politik und öffentlicher Verwaltung sowie der Durchführung hoheitlicher Aufgaben bietet die IHK für ihre Mitgliedsunternehmen und Gründungswilligen eine Vielzahl von Serviceleistungen an. Neben der hoheitlichen Aufgabenerfüllung werden inhaltliche Schwerpunkte der IHK-Arbeit durch Präsidium und Vollversammlung bestimmt. Im operativen Geschäft stützt sich die IHK auf die Mitwirkung ehrenamtlich Tätiger, die in Gremien, Prüfungs-, Fach- und Regionalausschüssen organisiert sind.

Im Jahr 2017 betreuten 85 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund 34.000 Mitgliedsunternehmen im Kammerbezirk Cottbus.

KONJUNKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN IM KAMMERBEZIRK

Die südbrandenburger Wirtschaft befindet sich ausweislich der Konjunkturumfrage im Herbst 2017 in ausgezeichneter Verfassung. Der Saldo aus guten und schlechten Bewertungen liegt mit 55 Prozentpunkten im Plus und hat damit das beste Niveau des vergangenen Jahrzehnts erreicht. Konjunkturtreiber sind vor allem das Baugewerbe und die Industrie. Dazu kommt das anhaltend hohe Niveau des privaten Konsums. Die Geschäftserwartungen sind ebenfalls positiv, die Unternehmen

- Südbrandenburger Wirtschaft in Hochstimmung
- Prognosen signalisieren Wachstum
- Hohes Investitionsengagement
- Personalbedarf steigt

wollen weiterhin investieren und Beschäftigung ausbauen. Bei der Industrie hat die Dynamik im Jahresverlauf zugenommen. Impulsgeber ist vor allem der Export.

98 % der Betriebe des Baugewerbes berichten allgemein von einer guten Geschäftslage. Die hohe Nachfrage auf dem Immobilienmarkt beflügelt den Wohnungsbau. Die Lage des Handels hat sich nach dem etwas verhaltenen Start im Frühjahr 2017 gebessert.

Auch im Dienstleistungsgewerbe laufen die Geschäfte sehr gut. Die unternehmensnahen Bereiche wie Verkehr, Immobilienwirtschaft oder IT-Dienstleister verzeichnen eine sehr gute Auftragslage.

Im Vorjahresvergleich ist ein Anstieg der Gewerbeerträge um 15,48 % zu verzeichnen, wodurch sich die Ergebnisse der Konjunkturumfragen bestätigen.

Bei all den positiven Aussichten bestehen jedoch noch immer erhebliche wirtschaftspolitische Probleme. Zwei Drittel der Unternehmen sehen im Fachkräftemangel ein akutes Risiko. Viele Unternehmen haben mit hohen Energiepreisen und steigenden Arbeitskosten zu kämpfen. Zudem ist davon auszugehen, dass die hohe Konsumbereitschaft auch auf der Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank beruht.



GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DER IHK IM GESCHÄFTSJAHR 2017

Die Vollversammlung der IHK Cottbus verabschiedete am 24. November 2016 mit Wirtschaftssatzung und Wirtschaftsplan 2017 die rechtlichen, finanziellen und inhaltlichen Grundlagen der Wirtschaftsführung im Geschäftsjahr 2017.

Der Geschäftsverlauf und die inhaltlichen Schwerpunkte des Jahres 2017 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

STRUKTURWANDEL

Die politischen Diskussionen um die Energiewende in Deutschland und dem damit verbundenen Strukturwandel in der Lausitz nahmen auch in 2017 einen Großteil der politischen Arbeit der IHK Cottbus ein.

Die im Jahr 2016 von der IHK Cottbus zusammen mit vier weiteren Gesellschaftern gegründete Innovationsregion Lausitz GmbH (IRL) konkretisierte ihre Arbeit mit und für die Unternehmen in der Lausitz und setzte folgende wesentliche Schwerpunkte:

- fünf „Strategische Initiativen“, die aus 90 Innovationsprojekten entwickelt wurden,
- die „Open Innovation Conference“ – ein von der IRL entwickeltes Format hinsichtlich der Weiterentwicklung von Produktideen – hat sich in der Arbeit mit den Unternehmen bereits bestens bewährt,
- die Initiierung einer maßgeschneiderten Ausbildung „Master Class Entrepreneurship & Innovation“ befördert Strategien und Innovationstechniken im Rahmen des Strukturwandels.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Auf dem Ausbildungsmarkt sind die demografischen Veränderungen unverändert spürbar. Damit bleiben im Kammerbezirk Cottbus erneut viele Ausbildungsplätze unbesetzt.

Im September 2017 hat die IHK Cottbus das Projekt Ausbildungsbotschafter gestartet. Auszubildende des zweiten und dritten Lehrjahres sind als Botschafter für die duale Ausbildung, ihren Beruf und ihren Betrieb unterwegs, um in Schulen der Region für Ausbildung zu werben.

Der Fachkräftemangel bleibt für die brandenburgische Wirtschaft nach wie vor eine der größten Herausforderungen. Diskussionen zeigen, dass sowohl Beschäftigte als auch Unternehmen bereit sind, in die Weiterbildung zu investieren und damit den Wirtschaftsstandort Südbrandenburg zu stärken. Als gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist es dabei von Bedeutung, Geflüchtete und Migranten zu beraten, auszubilden und zu integrieren. Dieser Aufgabe widmet sich seit 2017 ein Flüchtlingsberater der IHK.

In besonderem Maße engagiert sich die IHK Cottbus seit 2015 für die Entwicklung dualer Studienangebote. Inzwischen werden neben dem Studiengang Maschinenbau auch die Studiengänge Elektrotechnik, Wirtschaftswissenschaften sowie Wirtschaftsingenieurwesen angeboten.

KAMMERWAHL 2017

Im Mai/Juni 2017 waren die rund 34.000 Mitglieder der IHK Cottbus aufgerufen, ihre Vollversammlung zu wählen. 204 Kandidaten bewarben sich um 45 Mandate. Erstmals bot die IHK Cottbus neben der Briefwahl auch die Möglichkeit der Online-Wahl an. Die Wahlbeteiligung lag bei 10,4 %. Am 18. März 2017 bestätigte der Wahlausschuss das vorläufige Endergebnis. Rund 75 % der Vollversammlungssitze wurden neu vergeben. Das Durchschnittsalter der Vollversammlungsmitglieder sank von 57 auf 46 Jahre; der Frauenanteil stieg von 20 auf 30 %. Im Rahmen der konstituierenden Sitzung der Vollversammlung am 19. Juli 2017 wurde Herr Peter Kopf zum Präsidenten der IHK Cottbus gewählt.

UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Im IHK-Bezirk Cottbus steht bei etwa 9.500 Unternehmen in den nächsten Jahren die Übergabe des Unternehmens an die nächste Generation an. Im Frühjahr 2017 führte die IHK Cottbus eine Online-Umfrage bei 900 Unternehmen durch. Bei der Hälfte der Unternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitern und einem Inhaber über 60 Jahre gibt es noch keine Pläne für die Weiterführung des Unternehmens. Im Sommer 2017 wurde aus diesem Anlass eine Informationskampagne zur Unternehmensnachfolge in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer gestartet. Darüber hinaus wurde ein Projektkonzept „Generationswechsel in den Unternehmen – sensibilisieren- beraten – unterstützen“ für die Jahre 2018 bis 2020 erarbeitet.

AUSSENWIRTSCHAFT / INTERNATIONAL

Um die Außenhandelsbeziehungen der Südbrandenburger Mitgliedsunternehmen zu befördern, wurde das Projekt „Außenwirtschaftsoffensive Südbrandenburg“ für einen Zeitraum von drei Jahren ins Leben gerufen. Im Rahmen von Unternehmerreisen nach Russland konnten erfolgreich Kooperationen geschlossen, Kontakte geknüpft und Vertragsabschlüsse getätigt werden. Als eine gute Plattform hat sich in 2017 des Weiteren die Teilnahme an den Messen in Russland und Tschechien bewährt.

WIRTSCHAFT DIGITAL

Ausgehend von den aktuellen Problemstellungen der regionalen Wirtschaft wurde in 2017 das Projekt „Wirtschaft Digital“ gestartet. Unternehmen soll damit eine erste Hilfestellung zur Bewältigung digitaler Herausforderungen geboten werden. Relevant sind Themen, wie z. B. Flottenmanagement, mobile Arbeitszeiterfassung oder auftragsbezogene Produktionszeiterfassung von Produkten und Fernwartung. Insgesamt konnten 14 Einzelprojekte mit Unternehmen abgeschlossen werden. Für weitere sechs Unternehmen befinden sich Projekte in der Vorbereitung.

Das Land Brandenburg hat im Mai 2017 die Förderrichtlinie BIG Digital ins Leben gerufen. Damit wurde ein wichtiger Beitrag zur weiteren Unterstützung der Unternehmen im Bereich der Digitalisierung geleistet. Die Unternehmen können nunmehr gezielt an die Nutzung der Förderrichtlinie herangeführt werden.

MITTELSTAND 4.0 KOMPETENZZENTRUM COTTBUS

Zur weiteren Forcierung des Themenschwerpunktes Industrie 4.0/Digitalisierung hat die IHK Cottbus gemeinsam mit weiteren Partnern eine Projektförderung zur Etablierung eines Kompetenzzentrums Mittelstand 4.0 Cottbus erhalten. Das Kompetenzzentrum befindet sich seit 2017 im Aufbau und wird gezielt Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeiter aus Brandenburger Unternehmen für die Themenschwerpunkte Automatisierungstechnik, digitale Fabrik, Industrie 4.0, Wertschöpfungsketten und Digitalisierung in Logistik und Produktion entwickeln.

INFRASTRUKTUR

Die politische Lobbyarbeit zur IHK Potentialstudie zur "Elektrifizierung der Schienenverbindung Cottbus-Horka-Görlitz" wurde in 2017 fortgeführt. Ziel ist die Höherstufung der Priorität im Bundesverkehrswegeplan.

Das von der Bundesregierung beschlossene Konzept zur Wiederschiffbarmachung der Elbe, das "Gesamtkonzept Elbe" war ein weiteres wichtiges Arbeitsthema. Die IHK Cottbus konzentrierte sich dabei auf die Auswirkungen des Konzepts für die Wirtschaftsunternehmen im Kammerbezirk und für die Hafestandorte entlang der Elbe. Dabei diente der von der IHK Cottbus geleitete Verkehrsausschuss der Kammerunion Elbe-Oder auch als Informationsplattform nach Tschechien und Polen.

Gegen das für den IHK-Kammerbezirk drohende LKW-Fahrverbot auf der B169 verabschiedete die Vollversammlung eine Resolution. Damit konnte umfangreich politische Lobbyarbeit geleistet werden. Im Ergebnis bleibt die Bundesstraße weiterhin uneingeschränkt für LKW befahrbar. Ein Erfolg für die Mitgliedsunternehmen der Kammer.

STANDORTPOLITIK

Für eine bessere Vermarktung der Mittelzentren im IHK-Bezirk, insbesondere in touristischer Sicht, entwickelt die IHK innenstadtstärkende Projekte. Ausgewählten Städten im Kammerbezirk wurde angeboten, virtuelle Rundgänge durch besonders attraktive Stadtbereiche zu beauftragen und gemeinsam zu finanzieren. Die virtuellen Rundgänge zweier Städte sind mit 360° Aufnahmen in google Maps eingebunden. Des Weiteren wurde die Kampagne „Ich kaufe regional“ zur Stärkung des stationären Einzelhandels weitergeführt. Die IHK hat sich mit einem breiten Fachwissen zu allen Themen rund um Handel und Stadtentwicklung gegenüber den Unternehmen, der Politik und den Kommunen platziert.

Am 04.09.2017 fand der 19. Brandenburger Energietag in Cottbus statt. Für die hiesige Wirtschaft sind verlässliche Rahmenbedingungen nötig, um die Wertschöpfungsketten der Braunkohlebranche mit ihren hochqualifizierten Industriearbeitsplätzen nicht abrupt zu zerstören. Die zentralen Fragen der Energiewende wurden im Rahmen der Veranstaltung praxisnah diskutiert. Die Bandbreite der Themen reichte von der Digitalisierung in der Energiewirtschaft, den Folgen der Ausschreibungspflicht bei den erneuerbaren Energien über Elektromobilität bis hin zu den Beschäftigungs- und Wertschöpfungseffekten in der Energiewirtschaft und der Bedeutung der BTU Cottbus-Senftenberg für die Energieregion Lausitz.

Der Handelsatlas Südbrandenburg wird von der IHK Cottbus regelmäßig aufgelegt – so auch in 2017. Er fasst aktuelle Daten und Fakten zum Handel und zur Kaufkraft in der Region zusammen. Eine der wichtigsten Aussagen des neuen Handelsatlas ist die Entwicklung der Kaufkraft – sie stieg zwischen 2014 und 2017 um 8,4 Prozent.

Mit dem Gewerbemietenspiegel bietet die IHK Cottbus als einzige Einrichtung in Südbrandenburg in regelmäßigen Abständen einen aktuellen Überblick über marktübliche gewerbliche Mieten. Die Orientierungswerte geben sowohl für Vermieter als auch für Mieter von Gewerbeimmobilien marktübliche Preisspannen an.

Bei der Neuauflage 2017 wurde ermittelt, dass das Gewerbemietenniveau im Vergleich zur Erhebung von 2014/15 im gesamten Kammerbereich eine uneinheitliche Entwicklung genommen hat. Einerseits ist die Nachfrage nach gewerblich nutzbaren Immobilien außerhalb der Kernstädte und Zentren gesunken. Andererseits sind für hochwertige Nutzungen, z. B. in der Gastronomie, sowie in sehr guten Lagen Anstiege zu verzeichnen.

II. VERMÖGENS-, FINANZ-, ERTRAGSLAGE

II.1 VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage ist im Geschäftsjahr 2017 von einer Abnahme der Bilanzsumme von 19.934 TEUR um 2.097 TEUR auf 17.837 TEUR gekennzeichnet.

Zurückzuführen ist diese Entwicklung schwerpunktmäßig auf die Verminderung des Finanzanlagevermögens um -2.238 TEUR (Aktiva) sowie des Eigenkapitals um -1.914 TEUR (Passiva).

Hinsichtlich des Rücklagenbestandes wurden auf Beschluss der Vollversammlung folgende Veränderungen in 2017 vorgenommen:

Zuführungen:

Rücklage „Innovationsregion Lausitz“	-	600 TEUR
Rücklage „Kammerwahl 2022“	-	50 TEUR

Neubildung:

Rücklage „Unternehmensnachfolge“	-	450 TEUR
Rücklage „Verkehrsanalyse nördlicher Kammerbezirk“	-	150 TEUR

Unter Berücksichtigung des negativen Jahresergebnisses verringern sich der Rücklagenbestand und das Eigenkapital per 31.12.2017 insgesamt um – 1.914 TEUR.

Die Rückstellungen verzeichnen insgesamt einen Rückgang um 15 TEUR.

Während die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen auf der Basis des versicherungsmathematischen Gutachtens um 57 TEUR ansteigen, sinken die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen um 145 TEUR. Der Rückstellungsspiegel (Anlage 1/6/2) beinhaltet die detaillierte Entwicklung der sonstigen Rückstellungen.

II.2 FINANZLAGE

Die IHK Cottbus verfolgt gemäß § 23 Finanzstatut eine grundsätzlich risikoaverse Anlagestrategie. Die Finanzanlagen sind unter Berücksichtigung der Lage auf den Geldmärkten und vor dem Hintergrund der Mittelabflusserwartung zeitlich gestaffelt in Festgeldern und Sparbriefen angelegt.

Ausgehend vom Jahresergebnis 2017 (– 1.914 TEUR) liegt der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit bei – 1.931 TEUR.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2.075 TEUR) wird insbesondere durch Einzahlungen aus Abgängen von Festgeldern des Anlagevermögens (2.191 TEUR) sowie aus Abgängen von sonstigen Finanzanlagen (47 TEUR) beeinflusst. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen sind in Höhe von 32 TEUR zu verzeichnen, darunter 28 TEUR für Rückdeckungsansprüche (UkdW, Pensionstrust) und 4 TEUR für Beteiligungen (Zukunftsagentur Brandenburg).

Investitionen in das Sachanlagevermögen erfolgten in Höhe von 74 TEUR für Konferenz- und Mikrofontechnik sowie EDV-Hardware und Kommunikationstechnik.

Außerdem wurden Pauschalinvestitionen in immaterielles Vermögen (59 TEUR) getätigt. Hauptsächlich wurde Software, u. a. für den SQL-Server, den Projektantrag Online und das Digitale Infoboard am Haupteingang erworben. Des Weiteren wurde eine Anzahlung in Höhe von 17 TEUR für Nutzerlizenzen geleistet. Im Rahmen einer Testphase wird die Einführung eines neuen Softwaresystems geprüft.

Unter Berücksichtigung des negativen Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit von 1.931 TEUR und des positiven Cashflows aus der Investitionstätigkeit von 2.075 TEUR ist insgesamt in 2017 ein Zufluss liquider Mittel in Höhe von 144 TEUR eingetreten. Der Bestand an flüssigen Mitteln gewährleistete innerhalb des Geschäftsjahres 2017 jederzeit ausreichende Liquidität.

II.3 ERTRAGSLAGE

Am 24.11.2016 hat die Vollversammlung die Wirtschaftssatzung und den Wirtschaftsplan 2017 beschlossen.

Die Ertragslage der IHK Cottbus wird erheblich durch Mitgliedsbeiträge geprägt. Mit 79 % bestimmen sie die Betriebserträge maßgeblich. Vom gesamten Beitragsaufkommen entfallen 52 % auf Umlagen und 48 % auf Grundbeiträge. Insgesamt wurden 5.543 TEUR Beitragsbeiträge erzielt, rund 760 TEUR mehr als im Vorjahr.

Die Gebühren, die im Geschäftsjahr 2017 für hoheitliche Tätigkeiten erhoben wurden, haben mit 932 TEUR einen Anteil von 13 %. Die Entgelte und sonstigen betrieblichen Erträge tragen mit 569 TEUR (8 %) zum Aufkommen bei.

Die Betriebsaufwendungen belaufen sich auf 9.015 TEUR (VJ 9.274 TEUR).

Darunter nehmen der Personalaufwand mit 4.474 TEUR (50 %) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 2.771 TEUR (31 %) die größten Posten ein. Vom Personalaufwand entfallen 3.700 TEUR auf Gehälter, Altersteilzeit, Ausbildungsvergütungen, Aushilfen, Veränderung der Personalrückstellungen inbegriffen.

Vom Materialaufwand in Höhe von 1.482 TEUR (16 %) entfallen 274 TEUR (18 %) auf Materialeinsatz und 1.209 TEUR (82 %) auf bezogene Fremdleistungen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vorjahresvergleich ist auf die Durchführung der Kammerwahl 2017 zurückzuführen.

Das Finanzergebnis schließt mit 70 TEUR geringer als im Vorjahr ab. Gründe hierfür liegen in der Beendigung von Anlagezeiträumen ehemals höher verzinsten Geldanlagen, in den Entnahmen aus Finanzanlagen zur Erhöhung der flüssigen Mittel, in der anhaltenden Niedrigzinsphase auf den Geldmärkten.

Daraus resultiert ein Jahresergebnis von – 1.914 TEUR. Nach Rücklagenentnahmen von 3.164 TEUR und –zuführungen von 1.250 TEUR schließt das Jahr 2017 mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

III. PERSONALBERICHT

Die Zahl der Beschäftigten der IHK Cottbus, ohne Auszubildende, belief sich im Jahresdurchschnitt auf 85 (VJ: 87). Die Mitarbeiterkapazität betrug 80,35 VZÄ (VJ: 82,06 VZÄ).

Die Vergütung der Angestellten – mit Ausnahme des Hauptgeschäftsführers – richtet sich nach einer zwischen Hauptgeschäftsführer und Personalrat geschlossenen Dienstvereinbarung. Über die Höhe der Vergütung des Hauptgeschäftsführers beschließt die Vollversammlung.

Per 31.12.2017 bestehen mit acht Mitarbeiterinnen Altersteilzeitverträge, davon befinden sich fünf Mitarbeiterinnen in der Passiv- und drei in der Aktivphase der Altersteilzeit.

Die IHK Cottbus hat zum 31.12.2017 drei Auszubildende und eine duale Studentin. Um den Auszubildenden einen guten Start in das Berufsleben zu ermöglichen, hat die IHK die generelle Verpflichtung übernommen, sie nach erfolgreichem Abschluss für ein Jahr weiter zu beschäftigen.

IV. PROGNOSEBERICHT

Die Wirtschaftsführung 2018 der IHK Cottbus steht wie in den Vorjahren unter dem Primat einer strengen Haushaltsführung. Dazu gehört insbesondere eine effiziente Personal- und Finanzstrategie. Der Wirtschaftsplan 2018 trägt deshalb den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit Rechnung.

Hinsichtlich der Beitragsentwicklung und der betriebswirtschaftlichen Risiken korrespondieren die Perspektiven der IHK Cottbus mit den positiven Konjunkturaussichten der Mitgliedsunternehmen.

Das Jahresergebnis 2018 wurde mit einem Defizit in Höhe von – 2.787 TEUR geplant. Der Ausgleich des Fehlbetrages erfolgt durch Entnahmen aus Rücklagen. Die Liquiditätsrücklage wird gemäß Finanzstatut § 24 zum 31.12.2018 vollständig verwendet.

Für weitere Einzelheiten zur Prognose wird insoweit auf die Wirtschaftssatzung 2018 nebst Erläuterungen verwiesen.

V. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die finanzielle und wirtschaftliche Situation der IHK Cottbus wird maßgeblich durch die konjunkturelle Lage im Kammerbezirk geprägt. Die Höhe des Beitragsaufkommens ist unmittelbar von der Ertragslage der Mitgliedsunternehmen abhängig. Die Bereitschaft zur Schaffung von Ausbildungsplätzen, die Teilnehmerzahlen bei Fort- und Weiterbildungsangeboten sowie die Nachfrage nach Veranstaltungsangeboten werden ebenfalls stark von der wirtschaftlichen Situation beeinflusst.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses 2017 wird die wirtschaftliche Lage der IHK Cottbus positiv eingeschätzt. Risiken für eine von der Planung abweichende Wirtschaftsführung im Geschäftsjahr 2018 werden aktuell nicht gesehen.

Das nach wie vor größte Einzelrisiko sind Ertragsausfälle durch Sitzverlegungen großer Beitragszahler, infolge von Erhöhungen des derzeit sehr niedrigen Gewerbesteuerhebesatzes in der Gemeinde Schönefeld.

Globale Risikofaktoren bleiben außerdem die außen- und währungspolitischen Entwicklungen. Die IHK Cottbus bildet das Thema Exportfähigkeit im Rahmen eines dreijährigen Projektes „Außenwirtschaftsoffensive“ ab. Dabei werden Unternehmen zur Verbesserung ihrer Außenwirtschaftskompetenzen und bei der Entwicklung einer betriebsinternen Internationalisierungsstrategie von einem Team von Experten sowie von der IHK fachlich unterstützt.

Das Schwerpunktthema „Unternehmensnachfolge“ erfordert aufgrund des demografischen Wandels erhöhten Handlungsbedarf. Im IHK-Kammerbezirk Cottbus steht bei etwa 9.500 Unternehmen in den nächsten Jahren die Übergabe des Unternehmens an die nächste Generation an. Bei der Hälfte der Unternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitern und einem Inhaber über 60 Jahre gibt es noch keine Pläne für die Weiterführung. Eine Schließung dieser Unternehmen begründet ein Risiko, die erfolgreiche Weiterführung eine Chance für die Ertragslage der IHK Cottbus. Im Rahmen eines dreijährigen Projektes im Zeitraum 2018 – 2020 hat die IHK Cottbus das Projekt „Unternehmensnachfolge“ entwickelt.

Risiken, aber auch Chancen werden im derzeitigen Strukturwandel der Lausitz gesehen. Die Lausitz wird zum zweiten Mal innerhalb von 30 Jahren Schauplatz eines tiefgreifenden Strukturwandels. Diesmal ausgelöst nicht durch fehlende Wettbewerbsfähigkeit der Energiebranche, sondern durch klimapolitische Entscheidungen der Bundesregierung. Ein gut gemanagter Strukturwandel bietet der Lausitz die Chance auf eine umfassende Modernisierung der Wirtschaft im Zeitalter der Digitalisierung.

Die Finanzanlagen der IHK unterliegen den Risiken der Entwicklung auf den Geldmärkten. In den Richtlinien für die Finanzwirtschaft ist das Anlagespektrum für die IHK Cottbus definiert. Hier gilt das Prinzip der Sicherheit und Verfügbarkeit vor Renditezielen. Die anhaltende Niedrigzinsphase und das Risiko von Negativzinsen bei Geldanlagen werden in 2018 weiterhin aufmerksam zu beobachten sein und gegebenenfalls entsprechende Reaktionen erfordern.

Risiken ergebniswirksamer Schwankungen werden in der Ausgleichsrücklage berücksichtigt. Die Dotierung der Rücklage 2018 beruht auf einer Risikoprognose, die sich aus der Bewertung von Einzelrisiken ergibt, u. a.:

- Umlagen und Beiträge
- IT-Risiken
- Vertrags- und Leistungsrisiken
- Haftungs- und Rechtsrisiken

Die Bewertung der Risiken erfolgte mit Hilfe der Monte-Carlo-Simulation unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und einem Konfidenzintervall von 95 %. Aufgrund der Unternehmensstruktur im nördlichen Kammerbezirk der IHK Cottbus liegen erhöhte Risiken im Bereich der Umlagen und Beiträge.

VI. NACHTRAGSBERICHT

Der in 2017 geplante Grundstückserwerb der Parkfläche „Am Spreeufer, Cottbus“ mit einer Investitionssumme in Höhe von rund 250 TEUR konnte im Geschäftsjahr 2017 noch nicht realisiert werden. Grund dafür waren ungeklärte Sachverhalte auf Verkäuferseite.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Beendigung des Geschäftsjahres 2017 nicht ergeben. Risiken, die die künftige Entwicklung der IHK Cottbus beeinflussen bzw. beeinträchtigen können, wurden im Lagebericht geschildert. Bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

Cottbus, 8. Juni 2018

Industrie- und Handelskammer Cottbus

Peter Kopf
Präsident

Dr. Wolfgang Krüger
Hauptgeschäftsführer